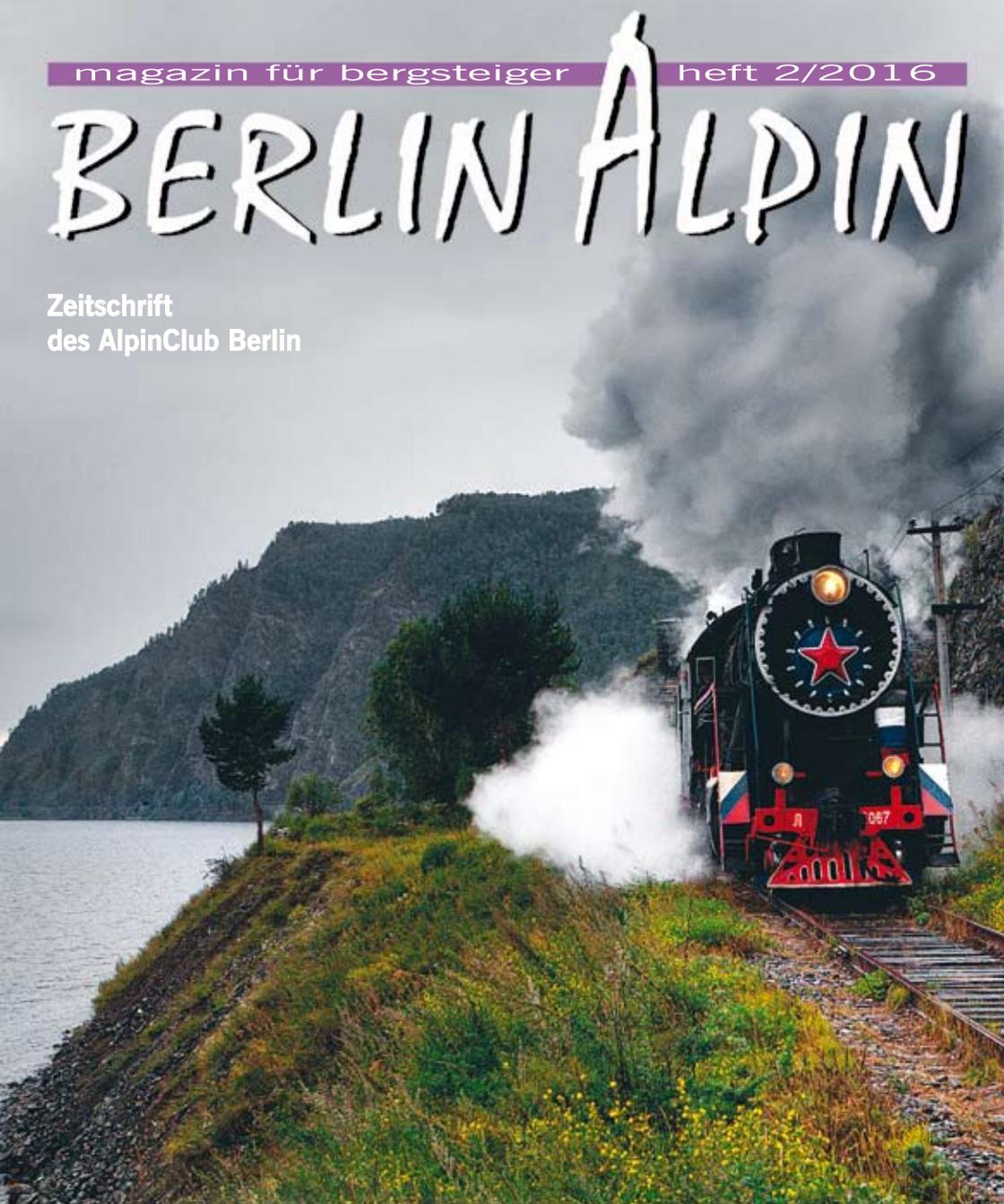


magazin für bergsteiger

heft 2/2016

# BERLIN ALPIN

Zeitschrift  
des AlpinClub Berlin



**100 Jahre  
Transsibirische  
Eisenbahn**

 **DAV**  
Deutscher Alpenverein  
Sektion AlpinClub Berlin

# IHR OUTDOOR-SPEZIALIST

IN & UM BERLIN

in den Bereichen:

Funktions- & Sport-Bekleidung

Bergsport-Ausrüstung & Rucksäcke

Sandalen, Funktions-Schuhe und Wandertiefel

Natürlich mit  
**NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!**

Zelte, Schlafsäcke & Campingausrüstung



Der Schotte empfiehlt!

Jack Wolfskin



VAUDE

THE NORTH FACE

CMP  
PELLI CAMPINGHOLE UVM.

## McTREK OUTDOOR SPORTS

McTREK Berlin, Karl-Marx-Allee 112-114  
10243 Berlin-Friedrichshain • Mo - Fr: 10.00 - 19.00 Uhr, Sa: 10.00 - 17.00 Uhr

McTREK Berlin Sm@rt-Shop, Wilmersdorfer Arcaden  
Wilmersdorfer Str. 46, 10627 Berlin • Mo - Sa: 10.00 - 21.00 Uhr

Online-Shop: [www.McTREK.de](http://www.McTREK.de)

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltensstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.

Foto: Gerd Schröter

## Es ist soweit

Was lange währt wird endlich gut.

Wir fangen am Dienstag den 5. April 2016 um 10:30 Uhr in der Geschäftsstelle mit dem Bewegungsangebot für Ältere im AlpinClub Berlin an.

Wichtig ist, auch im Alter noch all die Aktivitäten, die Sie gern tun, ohne größere Umstände und ohne besondere Anstrengungen ausüben zu können. Da die Menschen immer länger leben, wird es zunehmend wichtiger die körperliche Verfassung für eine erfolgreiche Alltagsbewältigung im Auge zu behalten.

Wer Lust hat ist herzlich eingeladen dabei zu sein. Es kann noch mitgestaltet werden.

Das es wichtig ist, sich zu bewegen steht außer Zweifel. Gemeinsam wollen wir fit bleiben oder wieder mehr Bewegungsfreiheiten erlangen. Auch ist dieses Angebot nicht nur für Frauen, nein, auch Männer sind herzlich eingeladen. Es ist der richtige Zeitpunkt um sich in Bewegung zu bringen. Oftmals kommen ältere Menschen wegen ihres bewegungsarmen Lebensstils bereits bei normalen Alltagsaktivitäten nahe an ihre körperliche Leistungsgrenze. Das Frühjahr lockt uns in die Natur, und wir sind bereit die Herausforderung anzunehmen. Lange Spaziergänge sind dann für uns keine Hürde. Die dafür nötige Ausdauer können wir erlangen. Sollte auch einmal eine kleine Steigung unseren Weg kreuzen, nehmen wir sie mit Gelassenheit. Wir haben die Energie getankt und sind bereit mit sehr viel Freude die Anstrengungen in den Bewegungsstunden in Kauf zu nehmen. Glücklicherweise sind die meisten altersbezogenen Rückgänge in der körperlichen Leistungsfähigkeit vermeidbar und auch umkehrbar. Entscheidend ist „Ich will etwas verändern“.

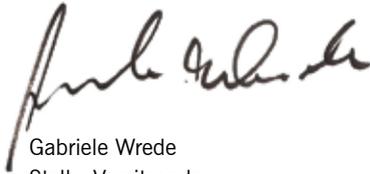
Auf viele Gleichgesinnte freuen sich die „Macher“ des AlpinClub Berlin.

Für Rückfragen :

[gabriele-wrede@web.de](mailto:gabriele-wrede@web.de) oder Tel.: 033201 44127

*„Die wahre Lebenskunst besteht darin, im alltäglichen das Wunderbare zu sehen.“*

*Pearl S. Buck,  
amerikanische Schriftstellerin,  
1892-1973*



Gabriele Wrede  
Stellv. Vorsitzende



6

## 100 Jahre Transsibirische Eisenbahn

Der Bahnhof von Sludjanka am Baikalsee ist der einzigste Bahnhof der Welt, der komplett aus Marmor gebaut wurde; hier ein Bild aus den Anfangstagen der Transsib.



29 Bouldern

Ratgeber in vier Teilen, diesmal Schwerpunkt und Balance (Teil 3);  
Foto: Südbloc Boulderhalle



11 Alles im Griff

Vortrag über Kletterverletzungen; Zeichnung: J. Drastig

Foto beige stellt von Matze



31 Sicherungsgeräte

Was es derzeit so gibt ....

Foto: DAV Duisburg



12 Klettern im Stahlrevier

Fahrt im Juni nach Duisburg

## IMPRESSUM



106. Jahrgang

### Herausgeber:

AlpinClub Berlin, Sektion des Deutschen Alpenvereins, vormals Sektion Charlottenburg e.V.

AlpinClub Center Berlin,  
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin  
Tel. 030 / 34 50 88 04  
Fax 030 / 34 50 88 05  
E-Mail: alpinclub.berlin  
@t-online.de

### Redaktion und Anzeigen :

Gerd Schröter,  
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin  
Tel. 030 / 746 16 15  
Fax 030 / 76 58 74 19  
E-Mail: dav.berlin@alpin  
@t-online.de

### Druck:

Riegert GmbH, Schwedter Straße 5,  
12305 Berlin

**Auflage:** 2600 Stück

**BERLIN ALPIN** erscheint vierteljährlich; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder; Leserbriefe und Beiträge kann die Redaktion kürzen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des AlpinClub Berlin gestattet.

### Internet:

[www.alpinclub-berlin.de](http://www.alpinclub-berlin.de)

Foto: Johanna Richter



# 11

## Vortrag

Vier Monate durch Südostasien reisen ...

## INHALT APRIL/MAI/JUNI

### EDITORIAL

3 Liebe Leserin, lieber Leser

### THEMA

6 100 Jahre Transsib. Eisenbahn

### PROGRAMME

- 11 Vorträge
- 12 Kletterfahrt nach Duisburg
- 12 Sommerfest 2016
- 13 Wochentagswanderungen
- 14 Normale Wanderungen
- 15 Ausdauernde Wanderungen
- 16 Spiele-Nachmittage
- 16 Sport & Gymnastik
- 16 Sektionsfahrt 2016

### CLUB AKTUELL

- 17 Jubilarehrung
- 18 Veränderungen in der Sektion
- 20 Alle Termine im Überblick
- 22 Geburtstagskinder
- 22 Bauernweisheiten
- 22 Ausleihbedingungen

### FAMILIE /JUGEND

- 23 Bericht Familiengruppe
- 23 Jahresprogramm Familie
- 23 Klettertermine Jugend
- 37 Jahresprogramm Jugend

### BERICHTE

- 24 Sigrid hat gedichtet ...
- 25 Größter Kaiserschmarrn der Welt
- 26 Sagenhaftes aus dem Gschnals
- 27 Vor 100 Jahren

### SERVICE

- 28 Unsere Kletteranlagen
- 28 ermäßigte Eintrittspreise
- 28 Schlüsselausleihe Kletteranlagen
- 29 Ratgeber Bouldern, Teil 3
- 31 Ausrüstung: Sicherungsgeräte
- 32 Mountainbike-Trends
- 33 Vogel des Jahres 2016
- 34 Buchbesprechungen
- 38 Postanschrift/Kontoverbindung
- 38 Geschäftliches/Öffnungszeiten
- 38 Ansprechpartner/Telefonnumm.
- 38 Mitgliedsbeiträge 2016
- 38 Kündigungsfristen

*Unser Umschlagbild zeigt eine Dampflok der Transsib am Baikalsee (unser Titelthema); Foto: NewBaikal-Way travel Agency, Irkutsk*

Fotos: Gerd Schröter & Tirol-Werbung



# 25

## Kaiserschmarrn

Am Kampeler See entstand der größte ...!

# HUNDERT JAHRE TRANSIBIRISCHE EISENBAHN

## Транссибирская магистраль



Die Transsibirische Eisenbahn verbindet Moskau (südlicher Zweig) und Sankt Petersburg (nördlicher Zweig) mit den größten ostsibirischen und ostasiatischen Industriezentren Russlands. Mit einer Länge von 9298,2 km ist sie mit mehr als 400 Bahnhöfen die längste Eisenbahnstrecke der Welt. Der höchste Punkt der Linie ist der Jablonov-Pass auf 1019 m über dem Meer. Erst 2002 wurde die Linie vollständig elektrifiziert.

Die historische Strecke ist der Teil von Miass (Süd-Ural) bis zur Wladiwostok-Ebene; diese Strecke wurde von 1891 bis 1916 gebaut.

Die Transsib verbindet den europäischen Teil Russlands mit dem Ural, Sibirien und dem russischen Fernen Osten (im weitesten Sinne auch westliche, südliche und nördliche Häfen Europas mit den Pazifik Häfen) und ist Eisenbahnverbindung mit dem fernen Osten (Mongolei und China).

Der Anfang der Linie befindet sich in Moskau, das Ende in Wladiwostok. Pro Jahr werden 100 Millionen Tonnen Güter transportiert. Täglich fahren 80 Zugpaare auf der Linie. Auf einigen Strecken ist die Verkehrsdichte so hoch wie auf unserer U-Bahn.

Die Geschichte der „Großen Sibirischen Bahn“ (so war ursprünglich der Name der geplanten Eisenbahnlinie) begann in den achtziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts. Damals wurden Stimmen in der Gesellschaft und in Regierungskreisen Russlands laut, die den Bau einer Eisenbahn forderten, die das ganze Land verbindet. 1886 trifft Zar Alexander der Dritte die Entscheidung über den Bau der Eisenbahn

durch Sibirien. Damit hat die Arbeit an dem Projekt begonnen. Im Februar 1891 hat dann die Regierung das Bauprojekt bewilligt. Die Bahn sollte gleichzeitig von beiden Enden her gebaut werden.

Die Ehre der Grundsteinlegung zum Bauanfang übergab der Zar seinem Sohn, dem zukünftigen Zaren Nikolai der Zweite. Nach einer langen Reise über mehrere Länder traf der Thronfolger in Wladiwostok ein. Am 19. Mai (31. Mai nach dem Gregorianischen Kalender) 1891 führte er nach dem feierlichen Gottesdienst den ersten Spatenstich durch. Etwas später legte er auch den ersten Stein für das Gebäude des Bahnhofs von Wladiwostok. Gleichzeitig begann der Bau von der andere Seite der Bahn in der Nähe von Miass im Süd-Ural. Der Süd-Ural war schon vorher durch die Eisenbahn mit



Die 9.298 km lange Strecke der Transsib von Moskau und St. Petersburg nach Wladiwostok mit Abzweig über die Mongolei nach Peking

Moskau und St. Petersburg verbunden.

Der gesamte Bau der großen sibirischen Bahn dauerte von Mai 1891 bis Oktober 1916. Erst ab dann sind die Züge von Moskau bis nach Wladiwostok vollständig auf russischem Staatsgebiet gefahren.

Der Bau der Bahn erfolgte unter sehr schweren klimatischen Bedingungen. Fast auf der ganzen Länge verlief die Bahn durch dünn besiedelte und menschenleere Gegenden und die unpassierbare Taiga, sie querte mächtige sibirische Flüsse, sowie Moorland und verlief über die Bereiche des Permafrostes. Die Erbauer mussten Granitfelsen spren-



gen, Tunnels und Brücken bauen und Schutzmauern gegen Überschwemmungen errichten.

Über die Menge und Intensität der Arbeit zeugen folgende Ziffern: Nur für das Jahr 1903 wurden Erdarbeiten mit über 100 Millionen

Kubikmetern durchgeführt, 12 Millionen Schwellen wurden gefertigt und verlegt, und etwa 1 Million Tonnen Schienen wurden verbaut. Allein für dieses Jahr 1903 wurden 100 km Tunnels und Brücken errichtet. Die Geschwindigkeit des Baues war ein Rekord in der damaligen Zeit. Pro Jahr wurden durchschnittlich 500 bis 600 km Eisenbahnstrecke gebaut.

Ein technisch besonders schwerer Bauabschnitt war der Bau der Bahn um den Baikalsee herum. Allein auf der 230 km langen Strecke am Baikalufer entlang wurden 50 Galerien gebaut um die Strecke vor Stein Schlag zu schützen, dazu kamen 39 Tunnels, und weitere 200 Brücken überspannten die Bergflüsse, die in



Beim Bau vor mehr als 100 Jahren ...



den Baikalsee mündeten, des Weiteren entstanden 14 km Stützmauern.

Die ganze Bahn, Hunderte Brücken über die mächtigen Flüsse und Dutzende Tunnels wurden von talentierten russischen Ingenieuren entworfen und

gebaut. Noch im Jahr 1809 ist in Sankt Petersburg das Institut der Eisenbahningenieure gegründet worden. Zu Anfang des Baus der großen sibirischen Eisenbahn bildete es jedes Jahr Hunderte Bauingenieure auf höchstem europäischen Niveau aus.

Aufgrund der riesigen Entfernungen wurde der Bau der Strecke in verschiedenen Regionen zeitgleich durchgeführt. Von Tscheljabinsk am Ural aus startete ein zweiter Bauangriff von Westen her. Der

Bau des Abschnitts von Miass bis Tscheljabinsk begann noch vor dem offiziellen Anfang des Baus der Transsib. Die heute noch existierenden Eisenbahnverwaltungen (West-sibirische, Krasnojarsker, Transbaikal-, Ost-sibirische- und Fernost-Bahn) erhielten ihre Namen nach diesen Bauabschnitten.

1896 wurde die 1422 km lange Strecke der West-sibirischen Eisenbahn von Tscheljabinsk



bis Novonikolaevsk (heute Novosibirsk) im Betrieb genommen. Die 1839 km lange Strecke von Ob bis Irkutsk wurde 3 Jahre später fertiggestellt, und am 16. August 1898 fuhr der erste Zug von Moskau bis Irkutsk. Der Bau dieser Strecke und der Brücke



über den Ob leitete der Ingenieur und bekannter Schriftsteller Garin Michajlowski.

Von Osten her begann der Bau in Wladiwostok. 1894 war die erste Strecke der Süd-Ussurijsk-Eisenbahn fertig gestellt, 3 Jahre später

wurde auch der nördliche Abschnitt fertig. Am 13. November 1897 wurde die 722 km lange Strecke von Wladiwostok bis Chabarowsk in Betrieb genommen.

Aus Kosten- und politischen Gründen hatte die Zarenregierung beschlossen einen kürzeren Weg über das chinesische Staatsgebiet der Mandschurei zu bauen. Für diesen Zweck unterschrieb die Zarenregierung den Vertrag mit China über die Pacht des Landes entlang der Eisenbahnlinie für 80 Jahre. Der Bau dieser Strecke (2563km) begann am 28. August 1897. Am 1. Juli 1903 wurde hier der reguläre Zugverkehr eröffnet. Mit der Fertigstellung dieser Strecke und mit der Inbetriebnahme der Baikal Bahn im Oktober 1905 begann der Verkehr über die Schienen von Moskau bis nach Wladiwostok. Aber diese Linie verlief teilweise auf dem chinesischen Staatsgebiet. Der Bau der Linie vom Fluss Amur bis nach Blagowetschensk dauerte von 1907 bis Oktober

1916. Erst mit der Fertigstellung der 3 km langen Brücke über den Fluss Amur beginnt der durchgehende Schienenverkehr der Züge von Moskau bis nach Wladiwostok nur auf russischen Boden. Deshalb gilt der 5. Oktober 1916 als offizielles Bauende der Transsibirischen Eisenbahn, weswegen das

100-jährige Jubiläum in diesem Jahr gefeiert wird. Sehr interessant ist die Geschichte der Strecke um den Baikal See. 1898 kam die Transsib vom Westen bis Irkutsk und vom Osten bis zu der Station Mysowaja. Jetzt aber endeten die Mittelsibirische- und die Transbaikal-Eisenbahn an einer Stelle, von welcher es unmöglich war, sie schnell miteinander zu verbinden. Es wurde notwendig,

eine technisch sehr schwere und sehr kostspielige Strecke um den Baikal See herum zu bauen. Das konnte man aber nicht so schnell verwirklichen. Bis nach Irkutsk vom Westen her und auf einzelnen Strecken von Wladiwostok aus auf der Ostsibirischen Eisenbahn funktionierte der Zugverkehr bereits. Im Februar 1903 wurde als Abkürzung der Transsib die Chinesische Osteisenbahn über das chinesische Staatsgebiet durch die Mandschurei eröffnet. Man brauchte dringend den Verkehr der Züge von Irkutsk weiter nach Osten.

Für diese Zeit, während der die Baikalbahn gebaut wurde, hat man den Zugverkehr über den Baikal mit Zugfähren betrieben. Schon 1895 hat man mit dem Bau von Häfen für die Beladung und Entladung der Züge begonnen. Gleichzeitig wurden im englischen Glasgow 2 Fährschiffe mit Eisbrecherqualitäten

bestellt. Die Schiffe wurden nach dem Bau bis nach Rewel (heute Tallin) über die See, dann - auseinander genommen - nach Sibirien mit der Eisenbahn transportiert. In Listwjanika wurden sie am Ufer des Baikalsees wieder zusammengebaut. Das größere Schiff bekam den Namen „Baikal“, es konnte 200



Von oben nach unten.: Zug um 1916  
Eisenbahn-Eisbrecher-Fähre „Baikal“  
Beförderung der Wagen mittels Treidel über das  
Eis des Baikalsees im Winter



Passagiere, 25 Eisenbahnwaggons und 750 Tonnen Ladung transportieren. Zu damaliger Zeit war die „Baikal“ der zweitgrößte Eisbrecher der Welt.

Das zweite Schiff war etwas kleiner und bekam den Namen „Angara“.

In der Zeit von 1902-1905, in der die Baikalbahn gebaut wurde, war dank dieser Schiffe der Verkehr zwischen beiden Ufern möglich. Die Waggons wurden in Port Baikal auf die Schiffe rangiert und im Ort Tanchoj (Station Myssowaja) wieder auf die Gleise gefahren. Das Schiff „Baikal“ konnte das Eis bis 70 cm brechen. In den kältesten Monaten, von Mitte Januar bis April, war das Eis aber bis zu 1 Meter dick, und die Schiffe kamen nicht mehr durch das Eis. Dann wurden Schienen auf das Eis gelegt und die Waggons einzeln mit Pferden auf das andere Ufer befördert. Zu diesem Zweck wurde mitten auf dem Eis des Sees ein Holzgebäude gebaut – die Station „Mitte.“ Von hier aus wurde der Verkehr der Waggons mit Hilfe eines

Telegraphen geregelt. Dazu wurden auf den Stationen Port Baikal und Tanchoj drahtlose Telegraphen eingerichtet – damals die ersten in Russland.

Die Baikalbahn wurde in den Jahren 1902 bis 1904 als Teil der Transsibirischen Eisenbahn erbaut. Diese Strecke verband Irkutsk mit Port Baikal und weiter über Sljudjanka mit der Station Myssowaja. Der Bahnhof von Sljudjanka ist der einzige Bahnhof, der komplett aus Marmor gebaut wurde. Der erste Zug fuhr am 30. September 1904. Die Baikalbahn ersetzte nach Fertigstellung den Fährbetrieb, der die mittelsibirische Eisenbahn mit dem östlichen Ufer des Baikalsees verband. Daher, sowie auf Grund der hohen Kosten, wird sie auch als „Goldschnalle des russischen Stahlgurtes“ bezeichnet.

Zahlreiche Tunnels durch Felsen und Brücken über

Flüsse und Bäche mussten errichtet werden, weshalb die Kosten das Fünffache der Kosten für andere Strecken betragen. Zu den größten Sehenswürdigkeiten gehören heute 39 Tunnel mit einer Gesamtlänge von 7 km.

Im Zusammenhang mit der Projektierung des Irkutsker Stausees an der Angara wurde eine Direktverbindung von Irkutsk bis Sljudjanka über einen Pass des Baikargebirges mit mehreren Eisenbahntunneln errichtet. Diese Strecke war schon früher geplant, aber wegen schwieriger natürlicher Bedingungen verworfen worden. Diese Strecke ging 1949 in Betrieb. Nach der Flutung des Irkutsker Stausees, der 1959 fertiggestellt war, wurde die alte Strecke zwischen Irkutsk und dem Baikal See stillgelegt.

Der Abschnitt Sljudjanka – Port Baikal ist damit



*Aus der Dampflokomotive-Ära;*

*Foto: NewBaikalWay travel Agency, Irkutsk*

eine Zweigstrecke geworden und verlor jede wirtschaftliche Bedeutung. Heute verkehrt auf dieser bildreichen und beeindruckenden Eisenbahn an den Wochenenden ein Touristenzug mit Fotohalten an ausgewählten Punkten. Derzeit sollen Bemühungen laufen, die Strecke in die Weltkultur-

erbe-Liste aufzunehmen.

Beide Schiffe „Baikal“ und „Angara“ sind auch nach der Fertigstellung der Baikalbahn weiter über den See gefahren. Das Schiff „Baikal“ wurde 1920 während des Bürgerkrieges von einem Brand vernichtet. Das zweite Schiff wurde bis in die fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts benutzt. Das Schiff „Angara“ ist 1977 rekonstruiert worden und ist heute ein technisches und historisches Museum in Irkutsk.

Zu Beginn des Russisch – Japanischen Krieges im Februar 1904 war die Kapazität der Transsib auf zehn Züge pro Tag und Richtung beschränkt. Bis zu Kriegsende wurde deren Kapazität mehr als verdoppelt. Aber das reichte militärisch nicht aus: Russland hat diesen Krieg verloren. Das hatte zur Folge, dass ab 1908 streckenweise begonnen wurde, ein



zweites Gleis zu errichten. Der komplette zweigleisige Ausbau konnte allerdings erst nach dem zweiten Weltkrieg fertiggestellt werden.

Diese Eisenbahn hatte unmittelbare positive Auswirkungen auf

die Wirtschaft Sibiriens. Sie brachte Auslandsinvestitionen in Bergbau und Handel, sowie weitere Eisenbahnlinien und Fabriken, verbunden mit der Errichtung von Konsulaten und Außenhandelsbüros in Wladiwostok. Gehandelt wurde mit Holz, Kohle, Pelzen und Lebensmitteln. Ein weiteres Zeichen des wirtschaftlichen Aufschwungs war die Zuwanderung. Bei Baubeginn 1891 hatte Sibirien rund fünf Millionen Einwohner. Allein zwischen 1903 und 1914 siedelten sich rund vier Millionen Bauern entlang der Trasse an.

Der Bau der Transsibirischen Eisenbahn gilt als Meisterwerk in der Geschichte. 1904 nannte der Magazin „Scientific American“ diesen Bau

„Herausragendes technisches Ereignis der Jahrhundertwende“. Gleich in drei Kategorien - gesamte Länge, Zahl der Bahnhöfe, Geschwindigkeit des Baus - ist die Transsib in das Guinness Buch der Rekorde eingetragen worden.

Die Transsib spielt auch heute noch eine wichtige Rolle in der Transportstrategie Russlands. Jeden zweiten Tag fährt ein Zug mit dem Namen „Russland“ vom Jaroslawler Bahnhof in Moskau nach Wladiwostok, um 144 Stunden später dort am Ufer des japanischen Meeres anzukommen. Zu gleicher Zeit startet in Wladiwostok der Zug in die Gegenrichtung. Neben diesen Zugpaaren verkehrt eine Vielzahl anderer Züge auf der Strecke. Bei Touristen beliebt sind die beiden Zugpaare nach Peking. Eines fährt über Ulan Bator (Hauptstadt von der Mongolei) und das andere über die Mandchurei.

Nahezu jede Stadt entlang der Transsibirischen Eisenbahn oder im Umfeld der Strecke hat ein eigenes Zugpaar nach Moskau. Im Sommer gibt es zusätzliche Saison-Züge von vielen sibirischen Städten an das Schwarze Meer (Adler) sowie in den Kaukasus (Kislowodsk).

Sehr populär unter Touristen aus aller Welt ist der Sonderzug mit Luxuswaggons „Zahngold“. Er verkehrt in verschiedenen Varianten zwischen Moskau und Peking. Sehr beliebt ist die Fahrt am Baikalsee Ufer entlang und auf den sehr aussichtsreichen Strecken durch das Baikalsee Gebirge von Irkutsk nach Ulan-Ude, sowie zwischen Sljudjanka und Port Baikalsee.



Ausflugsstrecke am Baikalsee für Touristen mit Fotohalten:  
Foto: Heiko Klotz

Es ist geplant, die Transsibirische Eisenbahn zur internationalen Verbindung zwischen den Ländern der Asiatisch-Pazifischen Region und Europa auszubauen. Zusammen mit der Deutschen Bahn wurden seit 1997 Pläne entwickelt, die Transsib als Transportweg für Güter aus dem Fernen Osten

(China, Japan, Südkorea) nach Europa zu nutzen. Seit 2010 werden mehrere Güterzüge zwischen China und Europa angeboten. Seit November 2011 fährt ein täglicher Zug des Trans-Eurasia-Express für BMW vom Werk in Leipzig nach Schenyang.

Die chinesische und die russische Regierung beabsichtigen, die Fahrzeit von Moskau nach Peking von jetzt sechs Tagen auf zwei Tage zu verkürzen. Im Oktober 2014 haben sie ein Memorandum unterzeichnet, das den Neubau der Gesamtstrecke als Schnellzugstrecke mit einem Auftragswert von 207 Milliarden Euro vorsieht.

Text: Alexios Passalidis

Die Fotos - soweit nicht namentlich gekennzeichnet - wurden vom Verfasser beigelegt.



Am Donnerstag, 14. April um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle,  
Johanna Richter

## Südostasien-Fotopräsentation

Auf meinen Reisen durch Südostasien sind zahlreiche Fotos entstanden, die ich gerne mit Euch teilen möchte. Meist möchte ich die Bilder für sich sprechen lassen, doch einige Reiseanekdoten werde ich trotzdem ergänzen.

Zunächst führte mich ein Freiwilligendienst zu einem sechsmonatigen Aufenthalt auf Bali in Indonesien, während dem ich in einer balinesischen Gastfamilie lebte und dort viel von den Menschen und ihrer Kultur mitbekam.

Danach führte mich meine Entdeckerlaune vier Monate lang durch Südostasien. Meine Route begann in Kuala Lumpur in Malaysia, führte mich über Thailand und Kambodscha, durch Laos und Vietnam wieder über Singapur zurück nach Indonesien.

Dabei reiste ich alleine und war trotzdem meist nie allein. Ich habe dabei viele spannende Menschen und schöne, interessante Orte kennenlernen und entdecken dürfen. Diese Erfahrungen versuche ich in Form meiner Fotos mit Euch zu teilen.

Nach der Präsentation stehe ich auch gerne Reiselustigen für Fragen zur Verfügung.



Alle drei Fotos von Johanna Richter



Das Beispielbild zeigt Maxie Ottow als Landesmeisterin Bouldern 2014;  
Foto: Dieter Faulbaum

## Alles im Griff?

### Verletzungsgefahren beim Klettern

Vortrag

Montag 25.04.2016

19.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Der Vortrag richtet sich an alle, die lange ohne ernsthafte Verletzung klettern möchten. Die häufigsten Kletterverletzungen werden mit Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt. Einen Schwerpunkt bilden die Ringbandverletzungen. Mögliche Präventionsmöglichkeiten werden anhand der Risikofaktoren entwickelt. Fragen und Diskussion sind erwünscht.

# Sommerfest 2016

am  
**Sonnabend,  
 25. Juni 2016**  
 vor unserer  
**Geschäftsstelle.**  
**Für Essen und Trinken  
 ist - wie immer -  
 gesorgt.**  
**Los geht's um 17 Uhr !**



## Klettern im Stahlrevier



„Petit Canon du Duisburg“, „Sonnenplatten“, „Im Reich der Türme“!

In Duisburg ist die größte künstliche Outdoor-Kletteranlage Deutschlands seit mehr als 25 Jahren beliebter Treffpunkt der Bergfreunde.

Auf einer Fläche von rund 7200 m<sup>2</sup> sind rund 550 Routen bis zu einer Höhe von 12 Metern verfügbar. Dazu noch rund 100 m<sup>2</sup> Boulderbereich und der 450 Meter lange Klettersteig „Via Ferrata Monte Thyso“ mit Schwierigkeiten von A bis E (optional).

**Shortfacts**  
 Ziel: Klettergarten der DAV Sektion Duisburg im Landschaftspark Duisburg  
 Termin: 17. - 19.06.2016  
 Anzahl Plätze: 8  
 Voraussetzungen  
 körperlich: selbständiges Klettern und Sichern  
 materiell: Kletterausrüstung (Klettersteigset & Helm optimal)  
 finanziell: ~ 120 €  
 Mitglied der Sektion AlpinClub Berlin e.V.



Wir starten gemeinsam mit dem Zug am 17.06.2016 vom Hauptbahnhof Berlin und treffen uns dort um 14:30 Uhr. Wir übernachten in der Jugendherberge in der direkten Nachbarschaft zum Kletterpark und werden nach einem (wahrscheinlich) anstrengenden Wochenende am Sonntag, 19.06.2016 gegen 20:00 Uhr zurück in Berlin sein. Die Kosten für Fahrt, Übernachtung mit Frühstück und Eintritt in den Kletterpark liegen bei ca. 120 € pro Person.

Du hast Lust, in der einzigartigen Kulisse dieser Industriebrache zu klettern, dann melde Dich an. Es sind nur 8 Plätze verfügbar. (First come, first served).

Wir freuen uns auf ein tolles Wochenende

Björn & Dieter W

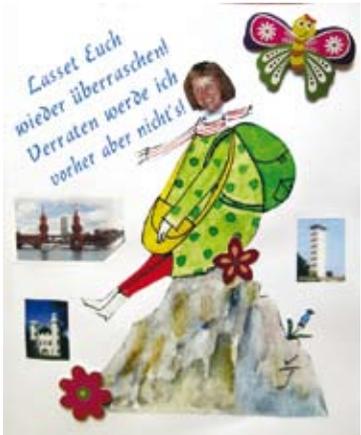
Foto vom DAV Duisburg

Weiterführende Informationen und die Möglichkeit, Dich anzumelden, findest Du unter:  
<http://t201606.spaass-am-berg.de>



## Wochentagswanderungen

**Termin:** 27. April, 10.00 Uhr  
**Treffpunkt:** Bismarckstr. Ecke Steglitzer Damm in Steglitz, Busse 181, 282, 284, 380, X83, M82 (Tarif B)  
**Wanderführer:** Basedow/Lengler, Tel. 873 85 00/ 0151 2805 64 53 (Basedow) 0151 5735 05 13 (Lengler)  
**Streckenlänge:** 5-6 km  
**Beschreibung:** Wir laufen kreuz und quer durch den idyllischen Stadtpark Steglitz und den



Bäkepark; vorbei am Schloßpark-Theater und einem alten Gutshaus gelangen wir zu unserem Restaurant. Danach geht es weiter den Fichtenberg hinauf zum R.Andreas-Friedrich Park und weiter ...

**Rückfahrt:** Busse 101, X83 (Tarif B)  
**Termin:** 25. Mai  
**Treffpunkt:** RB 10/14 nach Nauen, 2. Wagen von vorn, 9.26 Ostbhf, 9.30 Alex, 9.33 Friedr.Str., 9.37 Hbf, 9.43 Zoo, 9.48 Charlbg, 9.57 Spd, 10.19 Nauen.  
 Bitte anmelden wegen Zustiegswunsch, Brandenburgticket und evtl. Abfahrzeitänderungen.

**Wandergesellen:** Lengler/Basedow (siehe oben)  
**Streckenlänge:** 5-6 km  
**Beschreibung:** Mit dem Bus 660 fahren wir nach Groß Behnitz. Eingebettet in eine herrliche Parklandschaft liegt das Mitte des 18.Jh. in Schinkelscher Architektur entstandene „Landgut

Borsig“. Wir werden das Gut, teilweise auch von innen, besichtigen und nach dem Mittagessen einen

Landgut Borsig



Rundgang um den See (4 km) machen und vor der Heimreise noch ein Kaffee-päuschen einlegen.

**Rückfahrt:** Bus und RB wie Hinfahrt.  
**Termin:** 29. Juni  
**Treffpunkt:** RE 7, Richtung Dessau, 2. Wagen von vorn, 10.03 Ostbhf, 10.07 Alex, 10.11 Friedr.Str., 10.15 Hbf, 10.21 Zoo, 10.25 Charlbg, 10.34 Wannsee, 10.57 Beelitz-Heilstätten. Bitte anmelden wegen Zustiegswunsch, Brandenburgticket und evtl. Abfahrzeitänderungen.

**Animateure:** Lengler/Basedow (siehe oben)  
**Beschreibung:** Wir erkunden das Parkgelände und die Gebäude der ehemaligen Beelitzer Heilstätten, machen einen Rundgang auf dem Baumkronen-pfad, der uns einen Blick über die weitläufige Anlage bis hin nach

Baumkronen-pfad



Berlin ermöglicht. Bei einer Führung erfahren wir alles über die glanzvolle Zeit des Heilstät-

tenwesens vor 100 Jahren. Eintritt 8,50 €, Führung (wer möchte) 4,00 €. wie Hinfahrt

**Rückfahrt:** Alle Fotos auf dieser Seite von Sigrid Lengler

## Normale Wanderungen

**Termin:** 09. April, 10.00 Uhr

**Treffpunkt:** Wendenschloß, Endhaltestelle der Tram 62; die Tram 62 ist vom S-Bhf Köpenick erreichbar.

**Wanderführer:** Johannes Waldmann, 64094913  
Mobil 0173 9315783

**Streckenlänge:** ca. 9 km leichte Wegstrecke

**Beschreibung:** Die Wanderung führt zunächst am langen See entlang bis zum Zeltplatz Krampenburg. Danach wandern wir an der großen Krampe entlang bis nach Müggelheim. Unterwegs legen wir eine Picknickpause ein, und in Müggelheim werden wir zum Abschluss einkehren. Der Rückweg ist dann mit dem Bus X69 nach S-Bhf. Köpenick und danach mit der S-Bahn - oder für unentwegte über eine weitere ca. 10 km lange Wanderung zum Müggelsee und an diesem entlang nach Friedrichshagen - möglich.

**Termin:** 21. Mai, 10 Uhr

**Treffpunkt:** S-Bhf Hoppegarten (Tarif C)

**Wanderführer:** Dr. Hans-Peter Walter, 645 30 32  
oder 0175-9 61 35 04

**Streckenlänge:** ca. 10 km

**Beschreibung:** Wir wandern entlang der Galopprennbahn Hoppegarten zur Erpe



*Im Erpetal;  
Foto: H.-P.  
Walter*

(Neuenhagener Mühlenfließ) und benutzen dort den Erpe-/E11-Wanderweg im gleichnamigen Landschaftsschutzgebiet. Es sind vorwiegend Wald- und Wiesenwege, nur ca. 1,5 km haben einen harten



*Erinnerung an die ausdauernde Wanderung im Januar über die Fercher Berge nach Potsdam;  
Foto: Dennis Wittig*

Untergrund. Wir durchqueren einen kleinen Teil von Dahlewitz, sowie den Schloßpark, kommen an den ehemaligen Standorten der Heidemühle und der Ravensteiner Mühle vorbei. Die Tour endet in Friedrichshagen oder in Hirschgarten; das ist von dem noch zu findenden Restaurant abhängig.

**Rückfahrt:** S3, alle 10 Minuten, Tarif B

**Termin:** 18. Juni, 10.00 Uhr

**Treffpunkt:** Alt-Schmöckwitz Endhaltestelle der Tram 68; die Tram 68 ist vom S-Bhf Köpenick erreichbar.

**Wanderführer:** Johannes Waldmann, 64094913  
Mobil 0173 9315783

**Streckenlänge:** ca. 9 km leichte Wegstrecke

**Beschreibung:** Die Wanderung führt zunächst am Zeuthener See entlang bis Rauchfangwerder. Von dort durchqueren wir den Forst Schmöckwitzer Werder und gelangen zum großen Zug. An dessen Ufer entlang gelangen wir zum Krossinsee. Nach einer kleinen Uferwanderung an diesem See durchqueren wir den Schmöckwitzer Werder an anderer Stelle in umgekehrter Richtung und gelangen wieder nach Alt Schmöckwitz. Unterwegs genehmigen wir uns ein Picknick und zum Abschluss kehren wir in oder bei Alt-Schmöckwitz ein.

## Ausdauernde Wanderungen

Tour 4/2016

### Idyllischer Briesetalwandrausflug

**Treffpunkt:** Sonntag, 17. April um 9.04 Uhr am S-Bhf. Heiligensee (S25, Tarif B)

Weglänge: ca. 27 km

Beschreibung: Von Heiligensee laufen wir zunächst, neben der Havel, nordwärts durch die Stolper Heide, und dann über den Birkenwerderschen Briesesteig zum Boddensee. Mitten durch den frühlingshaft grünenden Forst, die Oranienburger Heide, geht es weiter flussaufwärts den naturbelassenen Briesse Bach entlang, vorbei am Hubertusborn, den Oberlauf folgend nach Zühlsdorf. Zurück fährt uns die Niederbarnimer Eisenbahn (RB27).

Tour 5/2016

### Reinickendorfer Berg-Erlebnistour

**Treffpunkt:** Sonntag, 08. Mai um 9.10 Uhr am S-Bhf. Waidmannslust (oben am Bahnsteig)

Weglänge: ca. 26 - 29 km

Beschreibung: Auf einer außergewöhnlichen Wanderstrecke erkunden wir die abwechslungsreichen, hoch gelegenen Natur-



Rotfuchs auf der Grunewald-Hochebene; Foto: Dennis Wittig

landschaften Reinickendorfs. Zum Teil unebene, auch unbefestigte

Pfade, mancherorts nur wenige Dutzend Meter von Wildtierrastplätzen entfernt, werden geboten. Die schwerpunktmäßig im Wald befindlichen attraktiven Anhöhen werden allesamt erklommen, aber auch autochthone Ortschaften kurzerhand durchquert, während sich der oft hügelige Weg talwärts senkt.

Tour 6/2016

### Rundweg durch den Forst Grunewald

**Treffpunkt:** Sonntag, 19. Juni um 9.00 Uhr am S-Bhf Grunewald (oben am Bahnsteig)

Weglänge: 26 - 28 km

Beschreibung: Der gemütliche Rundweg führt anfänglich im Uhrzeigersinn durch die sogenannte Grunewald-Rinne, einer schon im Verlauf der vorletzten



Eiszeit geformten Nebenrinne der Havel, dort schlängeln wir uns vorbei an den zusammen-

Pechsee im Grunewald; Foto: Carl Weller, Verlagsanstalt für Farbenphotografie (Berlin), 1910

menhängenden Grunewaldseen, überschreiten die Automobilverkehrs- und Übungsstraße (Avus), um über die weitläufig bewaldete Ebene den lauschigen Grunewald-Graben zu betreten. Hier geht es schnurstracks in nordöstlicher Richtung bis zu zwei sumpfigen Gebieten, die alsbald passiert werden. Nach über 20 km taucht dann rechter Hand ein großer Berg auf, auf dessen erhöhtem Areal die Aussicht des Waldwandertages gipfelt. Nachmittags sind wir wieder am Ausgangspunkt zurück, dort gibt es eine Einkehrmöglichkeit.

Anmeldungen bitte per E-Mail an [dwwittig@ymail.com](mailto:dwwittig@ymail.com) beim Wanderführer Dennis Wittig, (Tel. 0160/91863484).

Die Teilnahmegebühr beträgt jeweils 3 € (bzw. 6 € für Nichtalpenvereinsmitglieder).

Um selbstverpflegende Wegzehrung wird ausdrücklich gebeten. Einkehr optional möglich.

## Sport & Gymnastik in der Halle

**Termin: jeden Dienstag von September bis Mai**  
(außer in den Schulferien)



Zeit: 19 bis 21 Uhr, Turnhalle Sebastiansstraße 57 in Mitte  
Was erwartet euch:  
Teil 1 – individuelle Erwärmung und Basketballspiel  
Teil 2 – Kräftigungs- und Dehnungsgymnastik  
Teil 3 – Fußballspiel  
Infos und Terminbestätigung bei Dr. Helmut Hohmann, Tel.: 201 23 03

Foto: aboutpixel.de/bt-media

## Spiele-Nachmittage

mit Peter + Sigrid  
(Tel. 873 85 00),

am 07. April., 12. Mai  
und 02. Juni, wie immer  
ab 15 Uhr.

**Wir freuen uns sehr über neue Mitspieler.**



Foto: aboutpixel.de/Werner Tobl

## Sektionsfahrt 2016

Die Sektionsfahrt ist in diesem Jahr zum ersten Mal bereits im Januar ausgebucht gewesen. Hier noch einmal für die Mitfahrer und -rinnen die wichtigsten Daten:

Abfahrt am 4. Mai **um 15 Uhr (Uhrzeit !!!)**

Rückfahrt am 8. Mai

Unser Ziel ist das Hotel „Zum Schneekopf“ in Gehlberg (Thüringer Wald) auf etwa 700 m Höhe; der Ort ist ca. 10 km von Oberhof entfernt. Der Schneekopf ist mit 978 m der zweithöchste Berg des Thüringer Waldes (Steigeisen sind höchstwahrscheinlich nicht nötig).

## Termine stehen noch nicht fest

Die Lead/Speed-Meisterschaft findet im November in Sachsen statt, das Bouldern wahrscheinlich im Juni in Berlin. Genaueres zu gegebener Zeit auf unserer Homepage, oder im nächsten Heft bzw. auf Nachfrage in unserer Geschäftsstelle.

## Elbrus-Erlebnisreisen Alexios Passalidis

Bergsteigen, Skitouren, Trekking in:

Kaukasus Elbrus vom Norden und Dombai

Pamir Pik Lenin und Trekking

Altai Trekking mitten in Sibirien

Kamtschatka Skitouren und Trekking

Baikalsee Trekking im Winter und im Sommer

Ausführliches Programm, Termine und Preise unter  
[www.elbrus-reisen.de](http://www.elbrus-reisen.de)

E-Mail: [elbrus-reisen@arcor.de](mailto:elbrus-reisen@arcor.de) - Tel. 0331/280 53 54



## Jubilare-Ehrungen 2016

Von den eingeladenen 21 Jubilaren konnten wir am 10. Januar deren zehn begrüßen. Der Ablauf dieser Veranstaltung hatte schon Tradition: zuerst gemeinsames Essen, dann ein kurzes Resümé des ersten Vorsitzenden und danach die Ehrung mit Urkunden und Abzeichen, diesmal bestens ausgeführt von unserer zweiten Vorsitzenden mit Handreichungen durch den ersten. Der Chronist war natürlich auch wieder dabei - schließlich muß ja jemand das obligatorische Foto machen ....



Von links nach rechts lächeln uns an: Frau Renata Paul (25), Herr Florian Süssl (25), Herr Prof. Dr. Klaus Lüders (40), Frau Marie Weishappel (25), Herr Karl Mascher (40), Herr Gerd Hartmann (25), Frau Annemarie Mascher (40), Frau Theda Greisner (25), Herr Rolf Hegenauer (25), Frau Barbara Hartmann (25); Foto: Gerd Schröter

# Es gibt viel zu tun... packen wir es an!

## Nachhaltige Veränderungen beim Alpinclub Berlin

### 1. Jugendgruppen/Jugendarbeit

Nicht zuletzt auch bedingt durch unsere mittlerweile beträchtliche Vereinsgröße (ca. 3.500 Mitglieder) und die Tatsache, dass auf der letzten Hauptversammlung des DAV (HV) in Hamburg eine neue Bundesjugendordnung beschlossen wurde, muss aktuell auch in unserem Vereinsmanagement nachgesteuert werden. Besonders haben wir da die Jugendarbeit im Allgemeinen und das wettkampfmäßig betriebene Sportklettern im Besonderen im Focus.

„Begnügten“ wir uns viele Jahre lang mit der Existenz eigentlich nur einer aktiven Jugendgruppe unter Leitung von Alexander von Doepp und unter dessen Leitung, einigen weiteren, wechselnden Jugendleitern, ist es jetzt nachfragebedingt an der Zeit, für weitere dezentrale und selbstständige Jugendgruppen die nötigen Voraussetzungen zu schaffen, beispielsweise in Spandau, am Hüttenweg aber gern auch anderswo.

Geht man dabei davon aus, dass grundsätzlich jedes Mitglied der Sektion bis zum Alter von 27 Jahren Mitglied einer Jugendgruppe werden kann – also derzeit etwa 850 Kinder und Jugendliche im AlpinClub Berlin - kann man sicher leicht nachvollziehen, dass hier ein Strategiewechsel vonnöten ist.

Auf Basis der aktuellen Musterjugendordnung - seit Beschluss der Bundesjugendordnung auf der HV in Hamburg gilt, dass die Muster-Jugendordnung (JO) verbindlich für diejenigen Sektionen ist, die über keine gültige Sektionsjugendordnung verfügen, wie den ACB – soll gemeinsam mit den Jugendvertretern eine für den ACB angepasste, verbindliche Grundlage (Jugendordnung) erarbeitet werden, die einerseits die eigenständige und selbstorganisierte Jugendarbeit im Verein fördert und unterstützt, andererseits aber auch mit dem Leitbild des DAV, sowie der Satzung und den Vereinszielen unserer Sektion in Einklang gebracht werden muss.

Um die beschriebenen Maßnahmen erfolgversprechend einleiten und vor allen Dingen umsetzen zu können, braucht es viel zusätzliches, ehrenamtliches Engagement. Zwar kann der Verein dafür sorgen, dass ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind, um weitere Jugendleiterinnen und Jugendleiter ausbilden zu können, aber motivierte und geeignete Bewerberinnen und Bewerber als solche können wir nur durch einen eindringlichen Appell an Euch gewinnen. – Meldet Euch also bitte beim Vorstand, wenn Ihr eine neue, soziale Herausforderung sucht, Freude an der Arbeit mit Jugendlichen habt und bereit seid, Verantwortung zu übernehmen.

### 2. Leistungssportförderung - Neukonzeption der Sportkletter-Wettkampfgruppe

Klettern soll olympisch werden. Höchste Zeit also auch für den AlpinClub Berlin, sein bisheriges Förderkonzept zum Wettkampfklettern (Lead, Speed und Bouldern) zu überarbeiten, anzupassen und ggf. neu auszurichten.

Ziel ist es – unter neuer Leitung – einen geeigneten Rahmen für die Förderung und Qualifizierung von Talenten zu schaffen und dieses Konzept finanziell abzusichern.

Seit Anfang März tagt auf Initiative des Vorstandes eine Experten-Arbeitsgruppe – allesamt erfahrene Trainer und Wettkampffunktionäre (einige von Ihnen nahmen oder nehmen sehr erfolgreich am aktiven Wettkampfgeschehen teil) - und erarbeitet die Grundlagen für die zukünftige Trainings- und Qualifizierungsarbeit der Leistungssportgruppe beim AlpinClub Berlin.

Ziel ist es, durch ein regelmäßiges, finanziell gefördertes Trainingsangebot in Berlin, beim ACB die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass talentierte und motivierte Kletterinnen und Kletterer unterschiedlicher Altersklassen des AlpinClub Berlin die Möglichkeit erhalten, erfolgreich an regi-

onalen und nationalen Wettkämpfen (Lead, Speed und Bouldern) teilzunehmen. Voraussichtlich wird es unter kompetenter Leitung ein kleines Trainerteam geben, das möglichst mehrmals wöchentlich an verschiedenen Kletteranlagen in Berlin und Umgebung regelmäßiges Training anbietet. Im Etat 2016 hat der Vorstand einen Betrag in Höhe von 2.000 Euro veranschlagt.

Weitere Einzelheiten findet Ihr auf der Homepage des AlpinClub Berlin (da dieser Bericht aus redaktionellen Gründen Anfang Februar entstand).

Leistungsorientierte Kletterinnen und Kletterer aller Altersklassen unserer Sektion, die entweder Interesse an der neuen Gruppe haben, oder schon aktiv am Wettkampfsport teilnehmen, melden sich bitte ab sofort bei (wettkampf@alpinclub-berlin.de).

**3. Aus- und Fortbildung**

Durch den Wechsel in der Leitung des Referats Ausbildung unserer Sektion wird es, wie schon im letzten Berlin Alpin 1/2016 angekündigt, auch in diesem Bereich einige Änderungen geben. Dabei liegt unser Hauptaugenmerk darauf, unser Sektionsausbildungsprogramm unter den Gesichtspunkten Kontinuität und Vielfältigkeit zu erweitern und so noch stärker nach den Bedürfnissen und Wünschen unserer Mitglieder auszurichten.

Unter anderem sollen kontinuierliche, heimatnahe Ausbildungsangebote in den Bereichen Wandern,

Bergsteigen und Klettern in Form von Vorträgen und Trockenübungen ergänzt werden, wie es bereits in mancher Klettergruppe und der Hochtourengruppe praktiziert und vorgelebt wird.

In Planung ist weiterhin eine regelmäßige Befragung aller aktiven Mitglieder in Form von Fragebögen auf Sektionsveranstaltungen oder Online-Umfragen zu Interessenschwerpunkten und Ausbildungsbedarf, um nachvollziehbar und strukturiert den aktuellen Bedarf zu erkennen und gezielter darauf reagieren zu können.

Ein weiteres Aufgabenfeld im Referat Ausbildung ist die Qualifikation und Weiterbildung unseres Trainer-, Wander-, Familiengruppen- und Fachübungsleiterteams. Nachdem bereits erste Veränderungen für einzelne Bewerber spürbar wurden, soll auch hier an einigen Stellen weiterentwickelt werden. So sollen nachvollziehbare Aus- und Fortbildungskriterien geschaffen, Kostenerstattungen und –übernahmen transparent geregelt werden und weiterhin jedes ehrenamtliche Engagement im Besonderen unterstützt werden. Schließlich sollen unsere Ehrenamtlichen zukünftig besser vernetzt werden, um etwa fächerübergreifende Ausbildungsangebote und ganz allgemein den Gemeinschaftsinn und damit auch die Sinnstiftung unseres Vereins zu fördern.

Arno Behr und Björn Ludwig

Reparaturen	Bilderverkauf	<p><b>Werner Horwitz Glaserei GmbH</b> Sonnenallee 131 12059 Berlin (Neukölln)</p> <p>Telefon (030) 681 28 78 Telefax (030) 686 57 87</p>
Schauenster	Bildereinrahmungen	
Isolierverglasungen	Bauglaserei	
Abholdienst	Spiegel	
	Möbelgläser	
	Versicherungen	

**April****Mai**

# Termine

*Das nächste Heft erscheint zum 01.07.2016;  
Redaktionsschluß ist am 05.05.2016*

<b>Wochentagswanderungen</b> (Seite 13)	27., um 10.00 Uhr Bismarckstr./Steglitzer Damm	25., verschiedene Zeiten RB 10/14 Richtung Nauen
<b>Normale Wanderungen</b> (Seite 14)	09., 10.00 Uhr Wendenschloß, Endhaltest. Tram 62	21., 10.00 Uhr S-Bhf Hoppegarten
<b>Ausdauernde Wanderungen</b> (Seite 15)	17., um 09.04 Uhr S-Bhf Heiligensee	08., um 09.10 Uhr S-Bhf Waidmannslust
<b>Familiengruppe</b> (Seite 23)	23., Klettern Kahleberg, Potsdam	13.-18., Pfingstfahrt, Weissig
<b>Kinder/Jugend</b> (Seiten 23 und 37, sowie Jahresprogramm)	jed. Sa, 10-14 U. Kinderklettern jed. Sa, 14-15.30 U. Kindertraining jed. Sa, 15.30-17 U. Jugendtraining jed. So, 11-14 Uhr Jugendklettern jed. So, 15 Uhr Eltern-Kind-Klettern	jed. Sa, 10-14 U. Kinderklettern jed. Sa, 14-15.30 U. Kindertraining jed. Sa, 15.30-17 U. Jugendtraining jed. So, 11-14 Uhr Jugendklettern jed. So, 15 Uhr Eltern-Kind-Klettern 13.-18., Kletterfahrt n. Sachsen
<b>Spielemittage</b> (Seite 16)	Do 07., ab 15 Uhr	Do 12., ab 15 Uhr
<b>Sport &amp; Gymnastik</b> (Seite 16)	jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr ****	jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr ****
<b>Klettern (Indoor)</b> (s. auch Jahresprogramm)	jed. Do, 17-21 Uhr, Spand.**** 12., 17 Uhr versch. Anlagen	jed. Do, 17-21 Uhr, Spand.**** 22., 11 Uhr Hüttenweg u. andere
<b>Klettern (Outdoor)</b> (s. auch Jahresprogramm)	jed. Mi, 18-21 U, Wuhletalwächter jed. Mi, 15 Uhr, versch.Anlagen jed. Do, 18 Uhr, Reinickendorf jed. So, 11-15 Uhr Reinickendorf jed. Di, 17 Uhr, versch. Anlagen jed. Di, 17.30-20 Uhr Spandau	jed. Mi, 18-21 U, Wuhletalwächter jed. Mi, 15 Uhr, versch.Anlagen jed. Do, 18 Uhr, Reinickendorf jed. So, 11-15 Uhr Reinickendorf jed. Di, 17 Uhr, versch. Anlagen jed. Di, 17.30-20 Uhr Spandau
<b>Fahrten</b> (s. auch Jahresprogramm)	1.-4., Zittauer Gebirge (Behr) 15.-17., Elbi (Locke) 18.-24., Arco (Horning) 24., Mountainbike-Tour (Lassú)	5.-8., Fränkische Schw. (Westphal) 4.-8., Sektionsfahrt (Behr) 13.-16., Fränk.Schweiz (Ludwig) 14.-16., Thüringer Wald (Lassú) 14.-17., Elbi (Pfeifer) 20.-22., Elbi (Locke) 20.-22., Frankenjura (v. Rauch) 20.-22., Harz (Henneken) 27.-29., Harz (Horning) 27.-29., Ith (Paschke)
<b>Ausleihe, Öffnungszeiten</b> (S.38)	Mo - Fr 16 - 18 Uhr	Mo - Fr 16 - 18 Uhr
<b>Wichtige Termine</b>	05., 10.30 Bewegung i.G'stelle (S.3!) 14., 19.30 Vortrag G'stelle (S.11) 25., 19.30 Vortrag G'stelle (S.11)	4., <b>15 Uhr</b> Abfahrt Sektionsfahrt

\* In den Ferien und an Feiertagen nur auf Anfrage  
\*\*\*\* außer in den Schulferien

Die Anlage „Monte Balkon“ in Hohenschönhausen ist z.Zt. gesperrt  
Das Jahresprogramm hatten wir im vorigen Heft abgedruckt,  
Sie können einen Sonderdruck in unserer Geschäftsstelle abholen.

# Juni

*Irrtümer und Terminveränderungen vorbehalten;  
schauen Sie auch auf unsere Homepage*

29., verschiedene Zeiten  
RE 7, Richtung Dessau

18., um 10.00 Uhr  
Alt-Schmöckwitz, Endhaltest. Tr. 68

19., um 09.00 Uhr  
S-Bhf Grunewald

18., Wandern

jed. Sa, 10-14 U. Kinderklettern  
jed. Sa, 14-15.30 U. Kindertraining  
jed. Sa, 15.30-17 U. Jugendtraining  
jed. So, 11-14 Uhr Jugendklettern  
jed. So, 15 U. Eltern-Kind-Klettern

Do 02., ab 15 Uhr

Sommerpause

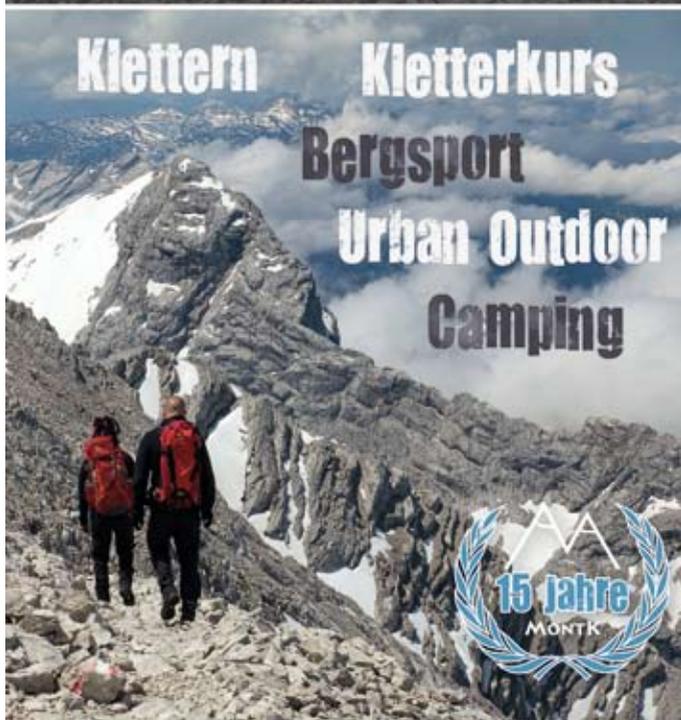
jed. Do, 17-21 Uhr, Spand.\*\*\*\*

jed. Mi, 18-21 U, Wuhletalwächter  
jed. Mi, 15 Uhr, versch. Anlagen  
jed. Do, 18 Uhr, Reinickendorf  
jed. So, 11-15 Uhr Reinickendorf  
jed. Di, 17 Uhr, versch. Anlagen  
jed. Di, 17.30-20 Uhr Spandau

3.-5., Tannheimer Berge (Markgraf)  
4.-6., Frankenjura (Bormann)  
6.-8., Fränk. Schweiz (Henneken)  
23.-26., Wetterstein (Markgraf)  
17.-19., Duisburg (Seite 12)

Mo - Fr 16 - 18 Uhr

---



\*gilt nicht für Bild & Tonträger sowie Sonderangebote





## Unsere Geburtstagskinder

in der Zeit vom  
1. April bis  
30. Juni 2016

- 80 Jahre wird:  
Herr Prof. Dr. Klaus Lüders
- 75 Jahre werden:  
Frau Ingrid Weis,  
Herr Peter Fabian,  
Herr Gerd Hartmann,  
Herr Rainer Stahl
- 60 Jahre werden:  
Frau Annette Beyer,  
Herr Harald Kießling,  
Herr Udo Rehm,  
Herr Gerhard Schreck,  
Herr Manfred Siering
- 50 Jahre werden:  
Frau Katrin Aporius,  
Frau Simone Baumgärtner,  
Frau Heike Brüning,  
Frau Anja Ender,  
Frau Constanze Goppold,  
Frau Hanna Kindler,  
Frau Meike Lauterbach,  
Frau Nina Orda,  
Frau Susanne Rodenwald,  
Frau Katrin Schmidt,  
Frau Frauke Tuttlies,  
Herr Andreas Brandt,  
Herr Andreas Ewald,  
Herr Mirko Gleisberg,  
Herr Rasca Matthias Gmelch,  
Herr Christoph Melzer-Gartzke,  
Herr Bernd Rodenwald,  
Herr Matthias Schlegel,  
Herr René Schmidt

### Wir gratulieren

„Die Monate haben es eilig. Die Jahre haben es eiliger. Und die Jahrzehnte haben es am eiligsten. Nur die Erinnerungen haben Geduld mit uns. Besonders dann, wenn wir mit ihnen Geduld haben.“  
Erich Kästner, deutscher Schriftsteller, 1899 - 1974.

## Bauernweisheiten

**April** (Wandelmond, Ostermond):  
Ist der April zu gut,  
schickt er dem Schäfer Schnee  
auf den Hut.

**Mai** (Sonnenmond, Wonne-  
mond, Weidemonat):  
Abendtau und kühl im Mai,  
bringt viel Wein und Heu.

**Juni** (Brachet, Brachmond,  
Rosenmond):  
Wenn naß und kalt der Juni  
war,  
verdarb er fast das ganze Jahr.

**Verworfenen Tage:**  
19. April, 3., 10., 22. und  
25. Mai, sowie 17. und 30.  
Juni.

An diesen Tagen unternimmt  
das vernünftige ACB-Mitglied  
nichts und bleibt am besten  
im Bett!

## Kekova

Felsentürme  
aus rauen Gesteinen,  
Sarkophage  
mit bleichen Gebeinen,  
auf bröckelnden Mauern  
Tänze des Lichts.

Steinerne Treppen  
führen ins Nichts.  
Ein Kormoran  
zieht seine schweigsamen Kreise.  
Der Wind  
spielt eine verlorene Weise.

Spuren im Sande  
von Stürmen verweht.  
Alles ist endlich.  
Alles vergeht.  
Smaragdgrüne Wellen  
kräuseln sich matt  
über Kekova,  
der versunkenen Stadt.

Ehrfurcht vor jenen,  
die einst hier verschieden.  
Frösteinde Traurigkeit.  
... Ruhet in Frieden ...

*Renate Mrozek*

## Ausleihe von Gegenständen

Die Sektion verfügt über ein größeres Sortiment an Ausrüstungsgegenständen. Dies sind sowohl Wanderkarten/Führer/Bücher/Touren-Disk, als auch Eispickel, Eisgeräte, Steigeisen, Brust-/Sitzgurte bzw. Klettersteigsets, Lawinensuchgeräte, Helme und Wanderstöcke.

Diese Sachen verleihen wir gegen eine Leihgebühr, die ausschließlich zur Refinanzierung und Neuanschaffung von Ausrüstung verwendet wird, an unsere Mitglieder (Mitgliedsausweis vorlegen).

### Bedingungen :

Trotz sorgfältigster Prüfung aller Gegenstände kann durch die Sektion (bzw. deren Beauftragten) keine Haftung für die Sicherheit der Ausrüstungsgegenstände übernommen werden.

Die Ausgabe/Rücknahme erfolgt nur während der Geschäftsstunden.

Für nicht mehr nutzbare Gegenstände haftet der Nutzer (bei Rückgabe bzw. Verlustmeldung) zum Zeitwert.

### Wanderkarten :

Leihgebühr 0,50 € (keine Kautions)

**Führer, Lehrpläne, Bücher, CD's :**  
Leihgebühr 1,00 € (keine Kautions)

### Videos :

Leihgebühr 2,50 € (keine Kautions)

### Technische Ausrüstung :

Leihgebühr 0,50 € pro Tag (je Komponente)

Kautions 25,00 € (je Komponente)  
Leihgebühr und Kautions verstehen sich je Teil.

### Lawinensuchgeräte (Sonderkautions, nur im Set):

„Lawinenpieps“, Sonde und Schaufel, zusammen 3,00 € pro Werktag und zusammen 50,00 € Kautions.

Ausgeliehen bzw. zurückgegeben werden kann Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr; eine Beratung kann nur nach vorheriger Absprache stattfinden.

# Elias berichtet:

Hallo, mein Name ist Elias, und ich wurde im März 10 Jahre alt. Neben dem Lesen habe ich das Wandern und Klettern zum Hobby. Ich bin seit kurzem Mitglied im ACB und war in den Herbstferien mit der Familiengruppe in Jonsdorf. Darüber möchte ich hier kurz erzählen:

Mit der Gruppe war ich zweimal am Schalkstein. Ich habe mich beim ersten Mal nur abgeseilt. Dabei hing ich kopfüber, was ich nicht wirklich toll fand. Beim zweiten Mal bin ich gemeinsam mit meinem Vater auf den Gipfel geklettert. Ich war stolz oben zu sein. Und eine schöne Aussicht war es auch. Ich war zweimal auf dem Klettersteig „Der Nonnensteig“! Beim ersten



Mal war ich ganz schön aufgeregt, weil es mein erstes Klettersteigerlebnis war. Der Nonnensteig war cool. Eine Hängebrücke und ein Überhang, das war spannend. Beim zweiten Mal war es nicht mehr so spannend. Auch beim Mönch waren wir zum Klettern. Der war echt fies. Björn musste mich an manchen Stellen hochziehen. Aber ich habe es dennoch geschafft. Danke auch an Björn und Ralf. Und wie immer, wenn man irgendwo oben ist, gab es eine schöne Aussicht. An einem Tag mussten wir

früh raus. Wir wollten mit der Bahn nach Oybin und von da aus über den Hochwald zurück nach Jonsdorf. Bis zum Hochwaldturm war es ein gutes Stück zu Fuß. Wir sind an der Grenze zu Tschechien langgelaufen. Und der Weg hoch zur Hochwaldbaude hat mich ordentlich zum Schnaufen gebracht. Dort

haben wir Pause gemacht. Wir haben etwas gegessen, und ich hatte Pommes. Lecker! Nach dem Essen ging es weiter. Es war eine schöne Wanderung. Am Abend habe ich mit den anderen Kindern gekokelt. Dann war da noch der Kletterturm an der Jonsdorfer Hütte. Dort habe ich Abseilen geübt, was lustig war. Ich habe dort auch am Seil nur rumgebaumelt und hing lange in der Luft. An einem anderen Tag habe wir eine Bergwerk-Tour gemacht. Es war sehr lehrreich. Uns wurde viel erzählt über den Abbau und die Herstellung von Mühlensteinen. Wir waren im schwarzen Loch und sind an vielen Felsen vorbeigekommen die lustige Namen hatten, wie z.B. der Zwerg, die Kaffeekanne oder die Mäusefalle. Ich finde es span-

nend wie so viele Felsen Namen haben können. Ich freue mich schon auf die nächste Familiengruppenfahrt.

Euer Elias

## Jugendgruppe

Das ausführliche Programm für 2016 kann auf Seite 37 nachgelesen werden; weitere Auskünfte in unserer Geschäftsstelle.

### Programm 2016 der Wanderbilche

- 23.04.2016 Klettern Kahleberg in Potsdam
- 13.05.2016 - 18.05.2016 Pfingstfahrt Weissig
- 18.06.2016 Wanderung  
(Ort wird noch bekanntgegeben)
- 16.07.2016 Wanderung  
(Ort wird noch bekanntgegeben)
- 06.08.2016 – 13.08.2016 Sommerfahrt Lech-  
quellgebirge, Ravensburger Hütte
- 17.09.2016 Klettern Kahleberg in Potsdam
- 16.10.2016 - 23.10.2016 Herbstfahrt Jonsdorf
- 12.11.2016 Klettern Teufelsberg
- 17.12.2016 Jahresabschluß Charlottenburger  
Hütte

### Das Jugendleiterteam :

- Alex (030) 641 09 14  
alex.vd@boofenbilche.de
- Andreas 0179 1 20 7264  
andreas\_mischke@arcor.de
- Fabrice Jean.7@gmx.de
- Jan jan.mostertz@web.de

**Klettertermine (Jugend):**  
Immer sonntags von 11 - 14 Uhr im  
Sommer an unseren Außenanlagen  
Marzahn und Mauerpark, im  
Winter in der T-Hall.





*Sigrid hat gedichtet:*

Ob Klettern, Radeln, Wandern in allen Län-  
dern dieser Welt,  
einen echten Alpinisten nichts zu Hause  
hält.

Steile Nordwände, Gletscher und brodelnde  
Geysire,  
extreme Landschaften gibt es gar viele.  
Aber nicht nur die Berge rauf und runter,  
auch gefeiert wird froh und munter.  
Eine schöne Tradition sind die Sommerfeste,  
bei Gulaschsuppe und Bier gibt jeder die  
Jahresereignisse zu besten.

Das Weihnachtsbasteln war immer ein  
Hochgenuß  
und für die Feiern in den Rathäusern ein  
schöner Gruß.  
Mit Café Charlotte, Fasching, Spielen und  
Modenschau,  
wird das Vereinsleben niemals grau.  
So wollen wir weiterhin nach erlebnisreichen  
Wandertagen,  
das Herz erfreuen und auch den Magen.



Alle Fotos aus alten Heften,  
bzw. von Sigrid beigestellt

Neu im Guinness-Buch der Rekorde:

## Größter Kaiserschmarren der Welt im Stubaital gebacken

155 kg Kaiserschmarren ergaben 750 Portionen, die am 3. Oktober vorigen Jahres am Kampeler See im Stubaital gebacken wurden. Damit ist der bisherige Weltrekord, den die Stadt Wien hielt, gebrochen worden. Dieser aus Wien war „nur“ 119,05 kg schwer. Der Sieg wurde von den hierzu herbei gereisten Sachverständigen bestätigt; das Stubaital zählt damit nun zu den offiziellen GUINNESS WORLD RECORDS-Rekordhaltern.



Foto: Tirol-Werbung

Die für das Backen benötigte Pfanne ist von den Schülern und Lehrern der Höheren Technischen Lehranstalt Fulpmes geplant und zusammengebaut worden; eine ortsansässige Firma hat die Blechteile hergestellt. Für das Beheizungssystem - es muß ja eine gleichmäßige Hitze garantiert sein - wurde eine Fachfirma beauftragt. Fünf Köche aus Fulpmes und Neustift, von der Schlickeralm und der Schaufelspitz, sowie vom Don-Bosco-Schülerheim bereiteten den Schmarren zu.

Am 1. Oktober findet in diesem Jahr das 2. Stubai-er Kaiserschmarrenfest am Kampeler See statt.

gs



## Pension Danler

[www.pension-danler-stubai.at](http://www.pension-danler-stubai.at)  
 Plöven 13 \* A-6165 Telfes  
 Stubaital/Tirol  
 Tel. 0043 / 5225 / 62 476  
 Fax 0043 / 5225 / 62 476 / 13  
 E-Mail: [heidi@hausdanler.at](mailto:heidi@hausdanler.at)  
 Alle Zimmer mit Du/WC  
 und Balkon/Terrasse;  
 WLAN im Haus

5% Rabatt für Mitglieder  
 des AlpinClub Berlin (Ü/F)

## „Sagen“haftes

Eine Sage ist kein Märchen, auch wenn sie früher wie ein Märchen von Mund zu Mund verbreitet wurde, denn sie nimmt immer irgendwie Bezug auf ein Stückchen Wirklichkeit. Es kommen Personen vor, die es tatsächlich gegeben hat, und es werden Orte und Landschaften mit einbezogen, die wirklich existieren. Freilich sind auch Zwerge und Riesen und natürlich Elfen vorhanden. Durch die mündliche Überlieferung hat es natürlich im Laufe der Zeit bei jeder Sage viele Veränderungen und Varianten gegeben. Ich will hier einmal eine solche „Sage“ vorstellen.

Zwischen der Ruetzbrücke in Fulpmes im Stubaital und dem kleinen Griesbach an der alten Straße nach Mieders liegt rechts ein Lärchenwald, im Volksmund Gschnals genannt.

Dort begegnet man heute noch in der Nacht oft einem hin und her irrenden Licht und meist wird es von einem Juchzer begleitet. Und das nennt man dort den Gschnalsjuchzer.

Über die Entstehung des Gschnalsjuchzers – auch Schnalsjuchzer genannt – berichten mehrere Sagen; der Leser mag sich die aussuchen, die ihm am besten gefällt.

### Alle Sagen sind sich ähnlich, die erste geht so:

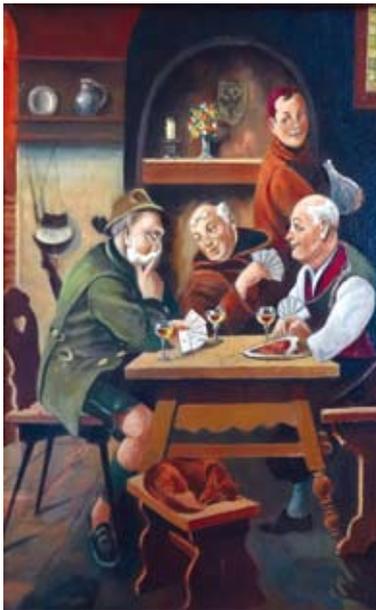
Ein Hallodri, namens Franz aus Fulpmes, der mehr vom Saufen als von der Arbeit hielt, war eines nachts wieder mal voll des süßen Weines auf dem Weg von Mieders, wo er mit seinesgleichen in der Gastwirtschaft bei Kartenspiel und Wein den Abend verbracht hatte, nach Fulpmes. Und das sogar an einem hohen Feiertag. Im Wald sang er Trink- und Spottlieder, und ab und zu gab er einen Juchzer dazwischen. Umso erstaunter war er, daß



*So wie links auf dem Bild mag der fesche Franz ausgesehen haben, ein Hallodri, der den Mädels in Mieders und Fulpmes den Kopf verdrehte und oft seine Abende bei Kartenspiel und Wein - wie auf dem unteren Bild - in der Kneipe verbrachte.*

ihm diesmal jemand antwortete. Vom Alkohol gestärkt forderte er den Fremden in der Dunkelheit zum Raufen heraus. Der aber war stärker, gewann die Rauferei und seit dieser Nacht war der Franz spurlos verschwunden und wurde niemals wieder gesehen – nur ein einsames Licht sah man später ab und zu durch den Wald irren. Und wenn später die Leute über dieses Irrlicht spotteten, wurden sie bei nächster Gelegenheit von unbekannter Hand vermöbelt und zerkratzt. Als Gestalt ohne Kopf soll der Unbekannte öfter in der Umgebung gesehen worden sein. Er begegnete einem Ziegenhirten, einem Geistlichen mit Kind im Arm und einem Schmied aus Fulpmes.

**Eine andere Variante** berichtet von einem Müller bei Mieders, der eine bildhübsche Tochter hatte. Eines Tages kam dort eine junger Mann vorbei, der sich beim Müller als Knecht verdingte. Und wie das so in



Märchen und Sagen ist, verliebten sich der Knecht und die Müllerstochter ineinander. Der alte Müller hatte jedoch seine Tochter einem anderen Burschen versprochen.

Das war früher also auch bei uns gang und gäbe.

Der Alte kam dahinter und jagte den Knecht mit Schimpf und Schande aus dem Hause. Die beiden jungen Leute trafen sich aber heimlich im Gschnals, und der junge Mann kündigte sein Kommen jedes Mal mit einem Juchzer an. Doch auch dahinter kam der alte Müller.

Er lauerte dem Burschen auf, erschöß ihn und hat ihn gleich an Ort und Stelle vergraben. Der tote Müllers-Knecht aber fand keine Ruhe in seinem Grab, und sein Juchzer ist deshalb weiterhin oft im Walde zu hören. Dazu irrt ein Licht umher.



*Das Gschnals, den verwunschenen Gschnalserwald, gibt es heute noch; man muß sich nur einmal beim Mondenschein hinein trauen ....*

### Dann gibt es noch die folgende Version:

Der Franz, diesmal als ansehnlicher Schmiedegeselle, ging oft und gern zum Tanz, verdrehte den Dorfschönheiten den Kopf, verführte die eine oder andere und ließ sie dann aber sitzen. Eine von ihnen - mit einem unehelichen Kind vom Franz - nahm sich deshalb zusammen mit dem Kind das Leben, in dem sie in die Ruetz sprang. Und das sogar in der heiligen Nacht, als der Franz lustig und guter Dinge durch den Wald nach Hause lief. Ab hier gleicht diese Version der vorvorigen: Franz juchzte, ein Unbekannter antwortete, die beiden rauffen und ab der Nacht ist der Franz verschwunden. Nur ein Juchzer und ein kleines Licht sind noch öfter im Gschnals zu hören bzw. zu sehen.

Gerd Schröter

*(Das Foto ist von mir, die beiden Gemälde sind nach unbekanntem Originalen von Herrn Carl Bittorf gemalt worden)*

## Vor 100 Jahren ....

Fast alle bekannten Berge der Erde waren inzwischen bestiegen, also suchte man nach neuen, schwierigeren Wegen, durchkletterte senkrechte Wände - inzwischen gab es ja schon „Kletterhaken“ - und versuchte sich im Winter. Der erste Weltkrieg unterbrach diese Entwicklung, brachte aber auch ein paar alpinistische Großleistungen zustande.

Der Hauptgipfel der **Marmolata**, mit 3342 m der höchste Berg der Dolomiten, wurde zwischen 1860 und 1864 zum ersten Mal bezwungen; wann es wirklich war, ist nicht so genau bekannt, verschiedene Erstersteiger nehmen dies für sich in Anspruch. Im Kriegsjahr 1916, also vor 100 Jahren, gelang es einer italienischen Patrouille die Südwand sowohl ab als auch hinauf zu durchklettern, während oben die Österreicher den Hauptgipfel besetzt hielten.

In den Berner Alpen, im Wallis, liegt das 3934 m hohe **Bietschhorn** mit seinem markanten Gipfel. Die Erstersteigung lag auch hier über 50 Jahre zurück, aber 1916 gelang H. Morgenthaler und Ing. Chiar-dola dann die erste Winter-Ersteigung.

Ebenfalls in den Berner Alpen liegt südlich der Jungfrau zwischen den Kantonen Bern und Wallis das **Gletscherhorn**. Sein 3982 m hoher Gipfel wurde bereits fünf Jahrzehnte zuvor bestiegen; 1916 fand die erste Skiersteigung durch die beiden de Chronstoff und Lunn statt.

Man darf aber auch nicht vergessen, daß sich im Dezember 1916 das größte Lawinenglück der Alpinesgeschichte ereignete, bei dem eine Naßschnee-Lawine 300 österreichische Soldaten westlich des Fedaiapasses verschüttete.

gs

# Unsere Kletteranlagen

Termine auf den Mittelseiten

## INDOOR

+ **Klettersportzentrum Spandau**, Sporthalle der B.-Traven-Oberschule, Remscheider Straße  
Geschäftsstelle 030/ 34 50 88 04

+ **Kletterhalle Hüttenweg**, Dahlem, Hüttenweg 43 in 14195 Berlin  
Arno Behr, 0172 390 36 90

## OUTDOOR

(1) **Monte Balkon** (15 m, verschlossen, siehe Randspalte), Hohenschönhausen, Ribnitzer Straße, Hohenschönhausen, Hohenstraße, Fußweg (S 75, Bus 154 oder 154, Tram M4 oder M4)

**zur Zeit gesperrt**

(2) **Schwedter Nordwand, Mauerpark** (15 m, verschlossen, s. Randspalte), Prenzlauer Berg, Schwedter Str. (S 1, 2, 8, 9, 25, 41, 42, 85, U2, U8, Tram M1, Bus 247, alles mit Fußweg)  
Andreas Trautsch, 0179 / 172 7577 und Max Kant, 0157 / 71 91 63 73

(3) **Reinickendorf** (8 m), Märkisches Viertel, Königshorster Str. 13 (Bus M21, 124, X21, X33, U 8 und S1, S85)  
Manuel Trautsch, 0176 / 6371 4856

(4) **Wuhletalwächter** (17 m), Marzahn, Havemannstraße, Ecke Kemberger Straße (S 7, Bus 197, Tram M8, 16)  
Frank Wolter, 0177 / 365 08 72

(5) **Spandau** (18,5 m, verschlossen, siehe Randspalte), Falkenhagener Feld, Großer Spektesee (Bus 237 Dyrotzer Straße, Fußweg)  
Gudrun & Gerald Petrasch  
0152 / 28 87 01 63



Foto: Arno Behr

Oben: Indooranlage Hüttenweg;  
Unten: Alle Outdooranlagen



Foto (5): Dieter Mroczek



Fotos (1) bis (4): Gerd Schrötter



### Ermäßigte Eintrittspreise

Gegen Vorlage des gültigen DAV-Ausweises erhalten ACB-Mitglieder + in der T-Hall Kletterhalle (Neukölln) bis **30.06.16** auf alle Eintrittspreise einen Nachlaß von 1,50 €, + in den Boulderhallen „Ostbloc“ (Lichtenberg) und „Südbloc“ (Mariendorf) auf alle Eintrittspreise - außer Frühaufstehertarif - eine Ermäßigung von 25%.

### Schlüssel-Ausleihe

Die Benutzung der teilweise verschlossenen Kletteranlagen ist für unsere Mitglieder kostenlos, jedoch sind die Kletter- und Nutzungsregeln, sowie evtl. Zeiten bei den einzelnen Anlagen zu beachten; nähere Auskünfte gibt es bei den angegebenen Ansprechpartnern oder bei der Sektion. Das Klettern erfolgt immer auf eigenes Risiko; Klettermaterial muss mitgebracht werden bzw. kann bei uns zu den üblichen Bedingungen und Zeiten ausgeliehen werden.

Für die Kletteranlagen in **Hohenschönhausen (1), im Mauerpark (2) und in Spandau (5)** wird ein Schlüssel benötigt. Dieser kann zu den üblichen Öffnungszeiten in unserer Geschäftsstelle gegen eine Kautionsausleihe werden. **Der Schlüssel paßt für alle drei Anlagen.**

DAV-Mitglieder zahlen eine Kautionsausleihe von 25,- € (Nichtmitglieder 60,- €), die bei Verlust des Schlüssels einbehalten wird.

Die Überlassung eines Schlüssels ist für ACB-Mitglieder kostenfrei, Mitglieder anderer Sektionen zahlen pro Jahr 5,- € (Nichtmitglieder p. Jahr 12,- €).

Bei der Schlüsselausleihe versichert jeder, daß er über ausreichend Kletterkenntnisse verfügt, die Kletterregeln anerkennt, den ausgeliehenen Schlüssel nicht weitergibt oder nachmacht und für Personen, die er in die Anlage hineinläßt, die volle Verantwortung übernimmt.

Mark Pätzold

# Das fantastische Boulderuniversum

Ein kleiner Boulder-Ratgeber in vier Teilen - Teil 3: Schwerpunkt und Balance

Nachdem es im letzten Teil dieser Serie um eine gute Fußtechnik ging (etwas, an dem man sein ganzes Leben lang feilen kann), soll es heute gleich um den ganzen Körper auf einmal gehen.

Der besteht aus einer recht großen Masse – bei manch einem muskelbepacktem Boulderer kommen da trotz Dauersportbeschuss leicht über 85 Kilogramm zusammen - und diese Masse gilt es bei jeder Bewegung an der Wand so zu positionieren, dass sie nicht „im Weg“ ist. Eigentlich wollen wir diese Masse (unseren Körper) ja sogar „benutzen“ und nicht mit roher Armkraft wie einen Sack Kohlen die Wand hoch ziehen.

## 1. Der ominöse, unsichtbare Schwerpunkt

Natürlich ist es toll, viel Kraft zu haben. Viel Kraft zu haben, befreit einen als Boulderanfänger auch zu einem Teil davon, technisch perfekt zu bouldern bzw. zu lernen. Der Einsatz von Kraft steht auch immer ein bisschen dem Hineinfühlen in eine Position und Technik im Weg. Also nur Mut! Nutzt es aus, dass ihr scheinbar nicht alles „einfach so machen könnt“. Kraft baut man nach und nach von allein durch das Bouldern auf.

Mit die wichtigste Aufgabe beim Bouldern ist es, ein Gefühl (und das Wissen) dafür zu entwickeln, wo der Körperschwerpunkt in einer bestimmten Kletterposition liegt. In den meisten Situationen liegt die Lösung für eine schwer erscheinende Kletterbewegung dann darin, den Fuß in diesen Schwerpunkt zu setzen oder den Körperschwerpunkt über den gesetzten Fuß zu bringen.

Sehr gut ist dies in den ersten beiden der folgenden Bilder zu sehen. Die Boulderin muss sich mit beiden Händen festhalten, während sie ihren Körperschwerpunkt mit etwas Muskelkraft (vor allem Körperspannung) über ihren rechten Fuß

verschiebt. Dann kann sie aufstehen und benötigt plötzlich keinerlei Haltekraft mehr – sie kann frei auf dem Tritt balancieren, da ihr Schwerpunkt nun genau über dem Tritt liegt.

In überhängenden Gelände ist es nicht immer sinnvoll oder möglich seine Masse auf einem Fuß unter dem Körper „zu parken“. Wenn die Schwerkraft hart an uns zerrt, weil die Wand so steil ist, heißt es ganz besonders aufpassen und fühlen und beobachten. Der Trick ist, dem Drang zu widerstehen sich in einer Position zwingend festzuhalten. Gebeugte Ellenbogen sind ein Zeichen dafür, dass eine Position mit zu viel Kraft und zu wenig Gefühl gehalten wird.

Im dritten Bild der Serie ist zu sehen, wie der



Wo steckt der Schwerpunkt? Hier drei unterschiedliche Kletterpositionen mit den dabei wirkenden (Schwer-)Kräften - Foto: Südbloc Boulderhalle

Schwerpunkt weit neben dem stehenden Fuß liegt. Weitere Tritte gibt es nicht. Etwas ausgeglichen wird die Kräftebilanz durch das nach rechts ausgestreckte linke Bein; es wirkt wie ein Hebel und verteilt Gewicht auf beide Seiten des rechten Standfußes. Nun lehnt sich die Boulderin weit am langen Arm zurück. Anstatt sich mit Kraft über den Tritt zu ziehen, gibt sie der Schwerkraft nach und spart so enorm Krafteinsatz. Aus dieser Position kann der nächste Zug geplant werden bzw. sehr gut Schwung aufgebaut werden – dies dann natürlich

auch unter Einsatz der Armkraft, vor allem aber durch eine Bewegung des ganzen Körpers.

## 2. Vertrauen bauen! - Druck auf den Fuß bringen

Jetzt erinnern wir uns noch einmal an das vorhergehende Kapitel „gute Fußtechnik“. Optimal ist es, seinen Fuß so zu setzen, wie er in der Kletterbewegung dann auch stehen soll. Doch was, wenn der Tritt so weit seitlich von uns ist, dass wir gar nicht auf dem Tritt stehen können? Was, wenn wir zwar Fußkontakt haben, aber keine Reibung und keine Sicherheit auf dem Tritt spüren? Dieses typische „Herumrutschen“ und die damit verbundene Unsicherheit kennen wir wohl alle nur zu gut.

Im ersten der obenstehenden Bilder steckt bereits eine klassische Bewegung – die Verschiebung des Körperschwerpunktes von links nach rechts über den aufgehockten Fuß. Erst nach dieser Seitwärtsbewegung spüren wir den Tritt druckvoll und sicher unter dem Fuß, erst dann ergibt eine Aufwärtsbewegung unter Kräfteinsatz (Oberschenkel und Arm) Sinn. Der Fuß muss unter den Körperschwerpunkt, erst dann kann ich überhaupt meine Muskulatur sinnvoll einsetzen – dann ist dies allerdings auch sehr effektiv möglich. Eine Bestätigung des Prinzips „Technik vor Kraft“.

## 3. Balanceboulder ... ?

In modernen Boulderproblemen finden sich immer mehr Elemente aus den Sportarten Parcour und Turnen. Da geht ohne eine gute Schwerpunktarbeit gar nichts mehr.

Im nächsten Bild sehen wir Boulderin Josi wie ein Fähnchen im Wind im Gleichgewicht der Kräfte an der Wand stehen. Ihr Körperschwerpunkt, an dem die Schwerkraft (1) senkrecht nach unten zieht, ist weit entfernt von Tritt und Griff. Die Tücke dieser Situation liegt darin, dass sich der Griff auf der anderen Seite des Trittes befindet anstatt vor ihrem Körper. Der Körperschwerpunkt liegt dann oberhalb einer schiefen Drehachse. Die Schwerkraft will die Boulderin in einer Drehung aus der Wand kippen lassen (3).

Streckt man nun das freie Bein nach hinten aus (5) entsteht ein großer Hebel auf der Gegenseite. Die Zugkraft am Griff (2) wird verstärkt und durch das

Standbein in den Tritt (4) abgeleitet. Gleichzeitig vergrößert sich das Massenträgheitsmoment, das der Kippbewegung entgegenwirkt, weil die Masse des Beines weit aus dem Schwerpunkt herausgerückt wird.



*Der gewonnene Kampf gegen die offene Tür in einem Balanceboulder*

Das klingt zunächst einmal zum Haarerauen kompliziert und anstrengend. Deswegen betrachten wir diese Position noch einmal vereinfacht.

Josi möchte auf dem Tritt (4) stehen. Der Griff ist auf der einen Seite des Trittes, ihr Körper befindet sich noch auf der entgegengesetzten Seite. Deswegen droht ihr, in einer Drehung aus der Wand zu kippen. Streckt sie ihr freies Bein nach hinten, bringt sie sich ins Gleichgewicht: links und rechts vom Körperschwerpunkt befindet sich nun Körpermasse. Das macht es ihr dann sehr leicht, sich in dieser Position festzuhalten.

Wichtig ist es auch hier, wie eigentlich fast immer beim Bouldern und Klettern, dass ihr Haltearm gestreckt ist. Die Position am langen Arm macht es erst möglich, sich in eine Haltung und die Kräfteverhältnisse hineinzufühlen.

Wer jetzt in diesem viel zu kurzen Artikel etwas verwirrt nach dem „perfekten“ Rezept für alle Boulderlagen des Lebens sucht, kann ich beruhigen. Vertraut auf euer Gefühl! Versucht einem Boulder weniger mit Kraft zu begegnen, sondern mit spielerischer Experimentierfreude. Dann stellen sich in wackeligen Situationen sehr schnell Erfolgserlebnisse ein.

*> Im nächsten Heft geht's weiter mit Teil 4 <*

**Unser Ausrüstungsthema :**

## Im Dschungel der Sicherungsgeräte

Keinem von Euch wird entgangen sein, dass es in letzter Zeit in- und außerhalb des Alpenvereins große Diskussionen um die richtige Wahl des Sicherungsgerätes gab und noch immer gibt. Keine Angst, ich schreibe nicht den 25. Text über alle Eventualitäten, Vorzüge oder Nachteile der Geräte.

Trotzdem, ich bekomme ganz häufig die Frage gestellt: „Welches soll ich denn nun kaufen?“. Darauf gibt es leider keine eindeutige Antwort. Aber ich bin ja nicht der Alpenverein und kann mich trauen, hier meine persönliche Empfehlung zu veröffentlichen, ohne Gefahr zu laufen, als parteiisch angesehen zu werden (bei uns im Laden hängen sowieso alle relevanten Geräte und bis auf eines hab ich alle nicht nur ausprobiert, sondern ausgiebig getestet!!).

Meine Lieblingsgeräte sind:

**Camp Matik** beim Sichern von Vorstiegen im Sportklettern mit meinem 9,8 mm Seil

Ein relativ neuer Halbautomat mit Paniksicherung beim Ablassen, vergleichsweise schwer und teuer aber das Seil ausgeben geht nach kurzer Übung super, wenn das Seil nur nicht zu dick ist. Damit komme ich besser klar als mit Gaswerkmethodem beim Grigri. Und die Paniksicherung beruhigt mich ungemein, wenn ich damit gesichert werde.

**Petzl Grigri** beim Sichern im Toprope training

Zum Grigri muss man wohl nicht mehr viel sagen. Besonders bei alten, steifen, pelzigen Hallenseilen viel besser im Topropemodus zu handhaben als jeder andere Halbautomat.

**Edelrid MegaJul** beim Sichern in Sachsen, den Alpen usw.

Das Gerät kostet nicht viel und kann eigentlich alles (nur nicht alles am besten). Ich kann damit Vor- und Nachsteiger halbautomatisch sichern und abseilen. Übrigens bevorzuge ich das Abseilen im Tubermodus. Es kommt sowohl mit meinen Halbseilen wie auch mit meinem Sportkletterseil gut zurecht.

„Irgendein normaler Tuber“ beim Sichern von Vorsteigern im „Wettkampfmodus“ – wo ein körperdynamisches Sichern nicht mehr reicht. Die feinen Unterschiede merkt man erst mit verschiedenen Seilen, es ist schwer eine konkrete Empfehlung zu geben.

Am Ende bleibt trotzdem die Frage: „Welches soll ich denn nun kaufen?“.

Erster Tipp: Wenn Du Einsteiger bist, nimm das Gerät, mit dem Du das Sichern gelernt hast. Nichts ist so sicher, wie das Gerät, das Du beherrschst.

Zweiter Tipp: Wenn Du noch immer ausschließlich mit normalen Tubern oder HMS sicherst, denke ernsthaft über das Plus an Sicherheit nach, die ein Halbautomat mit sich bringt. Versuche dann verschiedene Geräte so gut es geht auszuprobieren, gern auch bei uns im Laden 😊. Und entscheide Dich für das, was Deiner Anwendung und Deinem Geschick an besten genügt.

Dritter Tipp: Welches gerät auch immer Du verwendest, trainiere das Sichern damit ausgiebig, lerne es kennen und zwar mit der nötigen Vorsicht, bevor es ernst wird.



Matze

# Mountainbike-Trends 2016

Kaum ein Sportgerät hat in den vergangenen Jahrzehnten derart für Furore gesorgt wie das Mountainbike. Der Geburtsort des modernen Bergfahrrades war Ende der 70er Jahre in Kalifornien, von wo es auch seinen Siegeszug startete. Mehr als 35 Jahre später ist das Mountainbike aus der Sportwelt nicht mehr wegzudenken. Es hat sich viel getan während der letzten Jahrzehnte und mittlerweile gibt es bei weitem nicht mehr „das“ Mountainbike. Vielmehr haben sich zahlreiche Kategorien innerhalb des Oberbegriffs Mountainbikes etabliert. „Von dem extrem leichten Racebike ohne Federung bis hin zur vollgefederten Abfahrts-Maschine, die Bandbreite des sportlichen Mountainbikens ist 2016 so groß wie nie“, sagt Konrad Irlbacher, Gründer und Geschäftsführer von corratec-Bikes (Raubling). Verantwortlich hierfür sind auch die neuen Reifen-Durchmesser, die das Einsatzgebiet der Fahrräder erweitern. Nachdem jahrzehntelang Mountainbikes auf 26 Zoll-Laufrädern rollten, sind mittlerweile 27,5 und 29 Zoll-Reifen Standard. Doch damit nicht genug: Mittlerweile haben sich auch 27,5 Zoll-Plus-Formate in speziellen Segmenten durchgesetzt. Ein Trend wird dabei ganz besonders im Fokus stehen.

## Rückenwind durch den Enduro-Trend

Enduro ist besonders bei jungen Mountainbikern derzeit sehr beliebt. Das sportliche Fahren in anspruchsvollem Gelände setzt nicht nur eine gute Fitness und Fahrkünste voraus, sondern auch auf Mountainbike-Fahrwerke, die sowohl bergauf wie auch bergab noch beherrschbar sind. Zahlreiche Rennserien geben dieser Fahrradgattung 2016 weiterhin Rückenwind. Die Herausforderung, vor der alle Hersteller stehen: Es müssen High-Tech-Fahrwerke konstruiert werden, die trotz langhubiger Federelemente auch noch gut bergauf zu pedalieren sind. Sie müssen also zugleich leicht, stabil und weitgehend antriebsneutral sein. Der technische Aufwand der Hersteller wird somit immer größer und nur innovative Hersteller mit eigener

Entwicklungs-Abteilung können diese Anforderungen erfüllen. Corratecs Antwort auf dieses Anforderungsprofil ist ein „vollautomatisches“



*Moderne Enduro-Bikes verfügen über etwa 175 mm Federweg an Front und Heck.*

Fahrwerk, das sich von selbst an die Fahrsituation anpasst, sich beim Bergauffahren antriebsneutral verhält und bei der rasanten Bergabfahrt den gesamten Federweg freigibt. Dieses patentierte System nennt sich „Inside-Link-10Hz-Technologie“. In Kombination mit Dämpfungselementen, die in der Automobil-Industrie eingesetzt werden, wird die Fahrwerks-Technologie beim Mountainbike auf ein neues Niveau gehoben. Dadurch wird im Bereich der Enduros ein spürbares Wachstum erwartet.

## Gravel-Bikes: Das Beste aus zwei Welten



*Rennrad mit Mountainbike-Genen: das Gravel Bike*

Einen weiteren Trend für das kommende Jahr sehen die Raublinger zudem im Segment der

sogenannten „Gravel-Bikes“, bei denen die Vorzüge des klassischen Rennrades mit denen des Mountainbikes miteinander verschmelzen. Bequeme, alltagstaugliche Rahmengenometrie, klassischer Rennlenker und geländegängige Reifen ermöglichen flottes Fortkommen im Alltag – und das sowohl auf der Straße wie auch im leichten Gelände wie etwa Feldwegen und Schotterpisten („Gravel“).

**Fatbikes: Der neue Trend aus Nordamerika**

Und noch ein Trend zeichnet sich für 2016 ab. Extravagante „Fatbikes“, Mountainbikes mit überdimensionierten Ballonreifen. Den Ursprung haben diese monströsen Mountainbikes in Nordamerika, die vor allem bei Schnee und Eis zum Einsatz kommen. In Mitteleuropa werden diese Fahrräder mittlerweile verstärkt im Gebirge gefahren. Aber

auch in den Innenstädten werden 2016 diese coolen Bikes immer häufiger gesehen werden.



*Nicht nur auf Eis und Schnee unterwegs. Coole Fatbikes erobern auch die Innenstädte*

*Der Text stammt von „vau.zett“, der agentur für presse- und öffentlichkeitsarbeit, die drei Fotos von der Firma „corrateg“*

**Der Stieglitz  
Vogel des Jahres 2016**

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) hat 2016 den Stieglitz zum Vogel des Jahres gekürt.



*Foto: NABU/Frank Derer*

Der Stieglitz, zur Familie der Finken gehörend und auch unter dem Namen Distelfink bekannt, lebt bei uns neuerdings auch zunehmend im Winter und ist von den Niederungen bis hinauf in 1300 m Höhe, eher auch bis 1500 m Höhe anzutreffen. Überall, wo es Samen gibt, kann man den bis etwa 13 cm langen Vogel antreffen. Die Farben seines Gefieders sind auf dem Bild ausgezeichnet zu erkennen.

*Nach Redaktionsschluß:*

Kurzbericht von der

**Mitgliederversammlung**

am 10. März 2016 mit 32 Mitgliedern

Der Ablauf gestaltete sich wie in der Tagesordnung vorgesehen. Nach Rechenschafts- und Kassenbericht für 2015 folgte der Bericht der Kassenprüfer. Daraufhin wurde der Vorstand mit Mehrheit für das vergangene Jahr entlastet.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2016 ist ebenfalls mehrheitlich angenommen worden.

Als Beisitzer wurden gewählt (von 5 Kandidaten):

- für jeweils 5 Jahre Herr Dr. Helmut Hohmann, Herr Björn Ludwig und Herr Frank André Wolter,
- für 1 Jahr (Rest-Amtszeit) Herr Gerd Schröter.

Mehr zur Mitgliederversammlung, zum neuen Haushaltsplan und zum Punkt „Verschiedenes“ im nächsten Heft. gs





Massimo Cappuccio – Chiara Cianciolo – Guiseppa Gallo

## Di Roccia di Sole

### Klettern auf Sizilien

Verlag Versante Sud, Milano, Kletterführer in deutscher Sprache, 4. Auflage 2015  
528 Seiten mit zahlreichen Fotos, sowie Kartenausschnitten und Topos mit eingezeichneten Routen, Preis 35,00 €.

Sizilien ist eine Insel mit vielen gebirgigen Regionen – höchster Berg der Ätna. Die Klettergebiete sind fast über die ganze Insel verteilt, allerdings zählt der Kletterführer die meisten im Nordwesten und Südosten auf. Rund 300 Routen in den Schwierigkeitsgraden >5 bis weit über 8b werden beschrieben, ja, und es gibt sogar einige im 3er Bereich. Jede Tour wird mit Logos über z.B. Meereshöhe, Wandausrichtung, Zustieg, Parkplätze, Regensicherheit, Steinschlaggefahr u.v.m. vorgestellt. Eine mehrseitige Einführung beinhaltet das Klettern und Reisen auf Sizilien, die Anreisemöglichkeiten, Klima, Kartografie, Bergrettung, Campingplätze, Unterkünfte, Ausrüstung, Zeitangaben usw. Vier Ausgaben dieses Führers in rund einem Jahrzehnt geben eine Vorstellung davon, welche Entwicklung das Klettern auf Sizilien in dieser Zeit genommen hat.



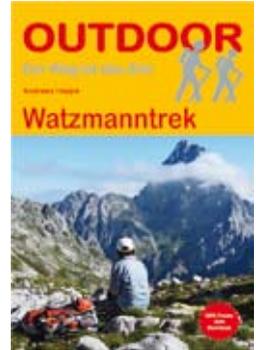
Andreas Happe

## Watzmantrek

Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2016  
127 Seiten, 40 farbige Abbildungen, 27 Karten und Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS-Track zum Download, Preis 10,90 €.  
Einmal rund um Königssee und Watzmann könnte man im Telegrammstil diesen Wanderführer beschreiben. 81 km lang ist die hier als „Watzmantrek“ beschriebene Tour. Der Autor hat die Wanderung in 7 Etappen einge-

teilt, stellt allerdings zu jeder Etappe noch bis zu vier Varianten bzw. Erweiterungen vor. Start und Ziel ist der Parkplatz am Königssee, wobei die Tour jedoch auch verkürzt oder verlängert werden kann. Im kürzesten Fall sind 2 Tage angesagt, am längsten dauert die Hauptroute mit 9 Tagen.

Bei der Orientierung helfen Karten, Höhenprofile und ein GPS-Track, genaue Angaben zu Hütten und Weg liefern die einzelnen Kapitel. Ehe es damit losgeht werden auf den ersten 40 Seiten ausführlich die Themen zu Ausrüstung, Gezeiten und Wetter behandelt. Es war im September 1984 als die Hochtourenwandergruppe unserer Sektion unter Gerd Locke mit 9 Personen gerade diese Rundwanderung durchführte.

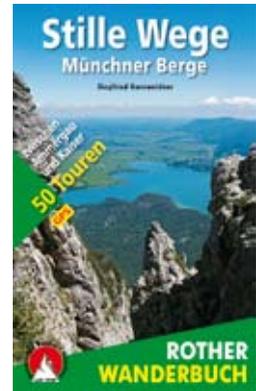


Siegfried Garnweidner

## Stille Wege

### Münchener Berge

Bergverlag Rother GmbH, Wanderbuch, 1. Auflage 2015  
168 Seiten mit 124 Fotos, 50 Wanderkärtchen 1:50.000, 50 Höhenprofile, sowie 1 Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 16,90 €.  
Der Untertitel verwirrt. Mit „Münchener Berge“ meint der Autor das gesamte Alpengebiet von Füssen bis zum Kaisergebirge und hinunter bis nach Innsbruck. Und in dieser Gegend hat er 50 Touren zu wenig bekannten Gipfeln und auf ungewöhnlichen Wegvarianten zusammengestellt. Die Touren führen über alte Jägersteige, Wildererpfade, Alm- und Holzwege und gelegentlich auch mal ohne erkennbaren Pfad auf den Berg.  
Jede Wanderung ist ausführlich beschrieben und weist eine Wanderkarte und ein Höhenprofil auf. Die Schwierigkeiten werden wieder mit blau, rot, schwarz (leicht-mittel-schwierig) klassifiziert und die Schönheit der Touren mit ein bis drei Sternchen benotet. Talorte, Ausgangspunkte, Verkehrsverbindungen, Einkehrmöglich-



keiten, Gehzeiten, Höhenunterschiede usw. vervollständigen die notwendigen Angaben.

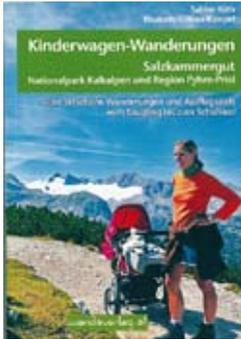
Sabine Köth – Elisabeth Göllner-Kampel

## Kinderwagen-Wanderungen im Salzkammergut

Wanderverlag, Salzburg,  
Wanderbuch 1. Auflage  
2013

200 Seiten mit div. Farbfotos und Wanderkarten, Preis 15,20 €.

In über 50 Touren stellen einheimische Mütter die schönsten Wanderungen rund um das Salzkammergut vor. Das umfaßt die Gebiete Mondsee, Irrsee, Attersee, Wolfgangsee, Traunsee, Nationalpark Kalkalpen, Pyhrn-Priel, Inneres Salzkammergut und Ausserland. Dieser Führer soll speziell Familien mit Säuglingen und Kleinkindern Alternativen aufzeigen und den Urlaub zu etwas Besonderem machen. Alle Wege sind barrierefrei, leicht bis mittelschwer und perfekt mit Kinderwagen oder Tragetuch zu erreichen. Durch eine große Auswahl an knieschonenden Wegen ist das Wanderbuch auch für Großeltern geeignet.



Gleich am Anfang gibt es zur Übersicht eine Tabelle aller 54 Wanderungen in allen 6 Regionen, gegliedert nach Dauer, Schwierigkeit, Art des Weges, Schattenanteil, Baden, Rodeln etc. Auch der „Wanderwert“ für die lieben Kleinen wird bei jeder Tour explizit aufgeführt.

Robert Zink

## Skialpinismus in den Karnischen Alpen

Verlag Versante Sud,  
Milano, Skitourenführer  
in deutscher Sprache, 1.  
Auflage 2015

400 Seiten mit zahlreichen Fotos, sowie Kartenausschnitten und Topos mit eingezeichneten Routen, Preis 35,00 €.

Der Karnische Hauptkamm erstreckt sich in etwa von östlich Innichen bis zur Goriacher Alpe, westlich Villach. 101 Touren werden hier beschrieben, von Klas-



sikern bis zu unbekanntem Skitouren, dazu die legendäre Skidurchquerung von Sillian bis zum Plöckenpass. Jede Route ist mit einem Steckbrief (Höhenmeter, skitechnische Schwierigkeit etc.), einer Anstiegsskizze sowie einem Anstiegsfoto versehen.

Die Gegend gilt allgemein als sehr schneesicher (zumindest trifft dies für die nördlich exponierten Anstiege zu) und die ideale Tourenzeit erstreckt sich von Anfang Januar bis Mitte April. Vielleicht wird's ja noch was in diesem Jahr? Eine Tabelle am Ende des Buches zeigt alle 101 Touren auf einen Blick, von Oisternig (Hermagor, Villach, Tour 1) bis Dorfberg (Kötschach/Mauthen, Tour 101).

Wolfgang und Idhuna Barelds

## Kroatien

Conrad Stein Verlag  
GmbH, Wanderführer, 1.  
Auflage 2016

159 Seiten, 47 farbige  
Abbildungen, 50 Karten  
und Höhenprofile, 1 Über-  
sichtskarte, GPS-Tracks  
zum Download, Preis  
12,90 €.

Eine lange Küste mit  
zahlreichen Inseln, Karst-  
berge, urige Täler und kare  
Seen laden in Kroatien  
zu abwechslungsreichen

Wanderungen ein. 23 der schönsten Tagestouren stellt der neue Wanderführer vor, inklusive vieler Tipps für Wanderer mit Kind, Buggy und Hund.

Die Wanderungen sind mal als Strecken-, mal als Rundtour beschrieben und in verschiedenen Schwierigkeiten angelegt (grün-gelb-rot = leicht-mittel-schwer). Zu jeder Tour erfährt der Leser, wie man mit dem Bus zum Startpunkt kommt, wo es unterwegs was zu essen gibt und wo sich Badestellen befinden. Neben der üblichen Wegbeschreibung sind detaillierte Karten enthalten und die kostenlosen GPS-Tracks runden das Ganze ab.

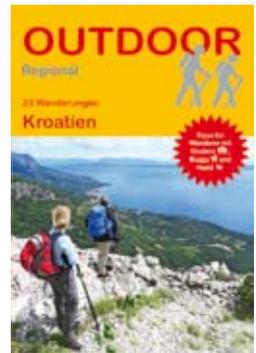
Franz Hasse

## Elbsandsteingebirge

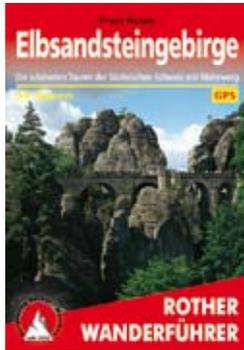
Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 10. Auflage  
2015

168 Seiten mit 87 Fotos, 59 Wanderkärtchen  
1:50.000, 1:100.000, 1:150.000, 59 Höhenprofile,  
sowie 2 Übersichtskarten, GPS-Daten zum Download,  
Preis 14,90 €.

Ein vollständig neu bearbeitete Auflage dieses Wanderführers gibt es seit dem letzten Herbst. Und gerade für

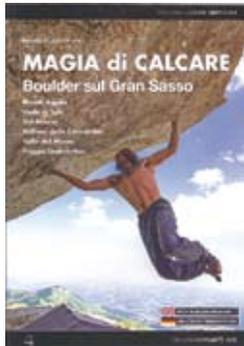


uns Berliner ist das „Elbi“ ja eines der beliebtesten Ausflugsziele. Die Landschaft ist bekannt, und hier hat der Autor die schönsten Spaziergänge, Wanderungen und so manchen Geheimtipp zusammengestellt. Auch 5 Radtouren sind in diesem Buch aufgeführt; die Radtouren sind meist extra ausgeschrieben. Die letzten acht Wanderungen sind dem Malerweg gewidmet: 112 km von Pirna nach Pirna. Ganz am Ende des Buches hat der Autor 12 sog. „Stiegen“ beschrieben. Das sind die etwas anspruchsvolleren Pfade bis hin zu ein paar Klettersteigen. Natürlich fehlen auch nicht die Hinweise zu Rast-, Einkehr- und auch teilweise Übernachtungsmöglichkeiten. In weniger als zwei Stunden ist man von Berlin aus in Dresden, und dann ist es nur noch ein kurzes Stück mit der S-Bahn bis ins Elbsandsteingebirge.



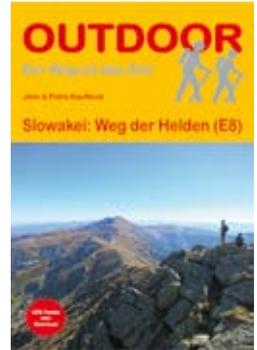
Roberto e Luca Parisse  
**Magia di Calcare**  
**Boulder sul Gran Sasso**

Verlag Versante Sud, Milano, Kletterführer mit deutscher Übersetzung, 1. Auflage 2015  
 256 Seiten mit zahlreichen Fotos, sowie Kartenauschnitten und Topos mit eingezeichneten Routen, Preis 29,00 €. Das beschriebene Gebiet mit dem Nationalpark Gran Sasso liegt im mittleren Italien, im Apennin, nordöstlich von Rom im weitesten Sinne im Bereich der Autobahn A 24. Monte Aquila, Vado di Sole, Val Maone, Vallone delle Cornacchie, Valle del Monte und Poggio Umbricchio sind die Gebiete, wenn man den Atlas zu Rate ziehen will. Weit über 500 Boulder in allen Schwierigkeiten werden in diesen sechs Gebieten aufgezählt, alle wieder mit aussagekräftigen Logos über z.B. Höhenlage, beste Jahreszeit, Parkmöglichkeiten usw. versehen. Eine Übersichtstabelle am Ende des Buches zeigt noch einmal – nach Gebieten geordnet - die Anzahl und Schwierigkeiten (3 bis über 8a) der einzelnen Boulder. Ein mehrseitiges Glossar hilft beim Übersetzen der Fachbegriffe.



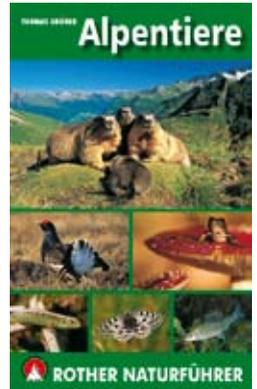
Jörn und Petra Kaufhold  
**Weg der Helden (E8)**

Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2016  
 160 Seiten, 53 farbige Abbildungen, 64 Karten und Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS-Track zum Download, Preis 12,90 €.  
 „Weg der Helden“ hört sich noch mächtig sozialistisch an; das relativiert sich allerdings wenn man erfährt, daß dieser Weg an den slowakischen Nationalaufstand im Jahr 1944 erinnert, bei dem Teile der Wegstrecke von Partisanen genutzt wurden. Heute können hier auf dem slowakischen Teilstück des Europäischen Fernwanderweges E8 die Wanderer ganz friedlich die Mischung aus Wildnis und Kultur genießen.  
 Der Weg führt in 31 Etappen=Tagen von Bratislava an der österreichischen Grenze über rund 760 km nach Dukliansky an der Grenze zu Polen. Natürlich gibt es wieder 34 Seiten Reise-Infos, was hier ganz besonders wichtig ist. Und ganz am Ende des Buches wartet noch ein kleiner Sprachführer auf den Wanderer. Dovidenia!



Thomas Grüner  
**Alpentiere**

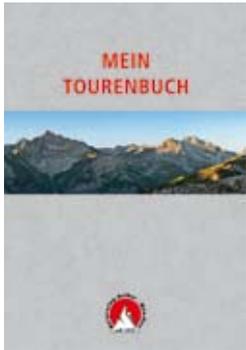
Bergverlag Rother GmbH, Naturführer, 1. Auflage 2016  
 208 Seiten mit 365 Farbfotos, Preis 14,90 €. Über 240 verschiedene Tierarten beschreibt dieses Buch und erleichtert dem Wanderer in den Alpen die Bestimmung der einzelnen Tiere. Jeweils drei Merkmale oder Verhaltensweisen, die für die jeweilige Tierart typisch sind, werden besonders hervorgehoben, d.h. in den Fotos markiert. Ob Fledermaus, Bär oder Wolf, sie alle sind in diesem Bestimmungsbuch versammelt. Und man merkt schnell, daß in den Alpen nicht nur Gämsen, Steinböcke oder Dohlen zuhause sind. Mit diesem Naturführer lassen sich Säugetiere,



Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und Insekten zuverlässig bestimmen. Und wer noch tiefer in das Thema einsteigen möchte, findet im angehängten Literaturverzeichnis zahlreiche Hinweise auf weiterführende Fachliteratur. Und der Hochalpen-Apollo ist nicht der Gigolo aus der Hinterau, sondern ein großer weißer Falter mit schwarzen und roten Flecken auf den Flügeln.

## Mein Tourenbuch

13. Auflage 2016, 192 Seiten, Preis 9,90 €. Ein praktisches und handliches kleines Buch, in welches man rund 120 Touren eintragen kann, um eine Übersicht aller seiner gemachten Bergtouren zu erhalten.



Am Anfang steht sehr viel Nützliches, was man grundsätzlich wissen sollte, z.B. Ausrüstungslisten für die verschiedensten Touren-Arten (Wandern, Klettern, Skifahren), Telefonnummern, Anschriften, Erste Hilfe, Tourenplanung, Wetter usw. Am Ende des Buches kommen noch ein paar Infos über die Berge der Welt und ganz zum Schluß ist ein kleines Wörterbuch der wichtigsten

alpinen Begriffe (deutsch, englisch, französisch, italienisch) angehängt. Äußerst praktisch ist das Gummiband, welches das Buch verschließt und im Rucksack oder der Hosentasche zusammenhält, damit es keine Eselsohren bekommt. - Ein gutes Geschenk übrigens für Eltern und Großeltern.

Sämtliche hier besprochenen Bücher sind inzwischen wieder von unserem Bücherwurm Peter in die Bücherei unserer Sektion eingeordnet worden und können ab sofort bestaunt und auch ausgeliehen werden.

**NABU**

Tatkraftige Holzliebhaber suchen feuchtes Bauland!  
Tel.: 030.284984-1574

**Werden Sie Havel-Pate!**  
Schützen Sie mit uns diesen einzigartigen Lebensraum und seine Bewohner.

[www.NABU.de/havel-pate](http://www.NABU.de/havel-pate)  
Paten@NABU.de

## Fahrtenplanung Jugend 2016

Zeitraum	Reiseziel	Altersbereich	Teilnehmeranz.	Fahrtenleitung	Info / Fahrtkosten / Anforderungen
13.05.-18.05. Pfingsten	Sachsen	A+B	8	Alex	95 € Zelt
22.07.-07.08. Sommerferien	Bouldern, Klettern und DWS in Süd Frankreich	A+B	8	Alex	440 €, Zelt, mehr als nur Klettern! Anmeldung bis 01.05. Mindestteilnehmerzahl 6!
07.08.-14.08.	Klettern und Bergsteigen im Lechquellengebirge	B+C	8	Björn	380 € (+ 50 € Organisationsgebühr!)
02.09.-04.09.	Familienfahrt nach Jonsdorf ins Zittauer Gebirge		30	Alex	20 € für Verpflegung, zuzügl. Übernachtung in der DAV-Hütte (ab 4 €/P Nacht); Individ. Anreise, Hütte/Zelt
16.09.-19.09.	Wasserwanderung mit Leihbooten auf der Mecklenburgischen Seenplatte	B+C	6	Björn	120 €, Zelt
21.10.29.10. Herbstferien	Arco Italien	A+B	8	Alex	310 € Zelt oder Hütte, Anmeldung bis 01.06., Mindestteilnehmerzahl 6!

## AlpinClub Center Berlin

Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin (Charlottenburg)  
 Tel. 030 / 34 50 88 04 - Fax 030 / 34 50 88 05  
 E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de  
 Internet: www.alpinclub-berlin.de  
 Postbank NL Berlin - BIC: PBNKDEFF100  
 IBAN: DE74100100100047381101

### Öffnungszeiten:

Auskünfte (Ausleihe ohne Beratung)  
 Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr

### Verkehrsverbindungen:

U2/U7 bis U-Bhf Bismarckstraße, linker Ausgang  
 in nördlicher Richtung,  
 Bus 109 bis Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße

### Weitere Telefonnummern:

#### 1. Vorsitzender

Arno Behr 030 / 344 97 54

#### 2. Vorsitzende

Gabriele Wrede 033201/44127

#### Schatzmeister

Uwe Prahtel 030 / 946 26 39

#### Mitgliedsbeiträge, Mitgliederverwaltung

Detlef Wrede (Mo-Do, 10-13 Uhr) 030 / 34 50 88 06

#### Redaktion & Anzeigen BERLIN ALPIN

Gerd Schröter 030 / 746 16 15

#### Ausbildung

Björn Ludwig 0157 / 82 06 08 82

#### Sport

Dr. Helmut Hohmann 030 / 201 23 03

#### Jugendreferent

N.N. 030 / 34 50 88 04

#### Kletterturm Marzahn

Frank Wolter 0177 / 365 08 72

#### Kletterturm Reinickendorf

Manuel Trautsch 0176 / 63 71 48 56

#### Kletterturm Mauerpark

Andreas Trautsch 0179 / 172 75 77

und Max Kant 0157 / 71 91 63 73

#### Kletterturm Spandau

Gudrun & Gerald Petrasch 0152 / 28 87 01 63

#### Kletteranlage Hüttenweg

Arno Behr 0172 / 390 36 90

#### Klettersportzentrum Spandau

Geschäftsstelle 030 / 34 50 88 04

#### Familiengruppe

Ralf Markschieß 0177 / 26 24 8 26

Wir bitten unsere Leser die Werbetreibenden (Anzeigen) in unserer Zeitung bei ihren Einkäufen vorrangig zu berücksichtigen.

## Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und betragen auch 2016 für das

A-Mitglied <sup>1)</sup>	72,- € <sup>7)</sup>
B-Mitglied <sup>2)</sup>	40,- € <sup>7)</sup>
C-Mitglied <sup>3)</sup>	30,- € <sup>8)</sup>
Junioren <sup>4)</sup>	45,- € <sup>9)</sup>
Kinder und Jugendliche <sup>5)</sup>	36,- € <sup>8)</sup>
Familien <sup>6)</sup>	112,- € <sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> A-Mitgliedern, die aus einem nachweisbaren Grund über ein nur geringes Einkommen verfügen, erhalten auf Antrag eine Ermäßigung auf 45,- €; der Nachweis muß jährlich **wiederholt** werden.

<sup>2)</sup> B-Mitglieder sind **auf Antrag** Ehe-/Lebenspartner eines A- oder B-Mitgliedes des ACB, oder Senioren ab 70 Jahre (auch nur auf Antrag).

<sup>3)</sup> C-Mitglieder müssen ihre Erstmitgliedschaft in einer anderen Sektion des DAV, ÖAV oder AVS durch Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises jedes Jahr neu bis zum 28.02. nachweisen.

<sup>4)</sup> Junioren sind Mitglieder von 18 bis 24 Jahre.

<sup>5)</sup> Kinder und Jugendliche sind Mitglieder bis 17 Jahre.

<sup>6)</sup> Familien (**nur** auf Antrag) bestehen aus einem oder zwei Elternteilen und beliebig vielen zum Haushalt gehörenden Kindern **bis 17 Jahre**. Alle Personen müssen die gleiche Anschrift haben

<sup>7)</sup> Aufnahmegebühr (einmalig) 11,- €

<sup>8)</sup> keine Aufnahmegebühr

<sup>9)</sup> Aufnahmegebühr (einmalig) 3,- €

Beitragsrechnungen bzw. Zahlungsaufforderungen werden nicht versandt.

Bei Zahlungen nach dem 31.01. eines Jahres wird je Mitglied ein Säumniszuschlag von 5,- € fällig. Wer seine Zahlung nicht vergessen will, sollte uns eine Einzugsermächtigung erteilen.

Wer seinen Ausweis trotz Zahlung bis zum 20.03. nicht erhalten hat, soll uns dies bis zum 30.04. melden; er erhält dann kostenlos einen Ersatzausweis.

Für danach verloren gegangene Ausweise können wir auf Wunsch zu einem Kostenbeitrag von 2,50 € einen Ersatzausweis ausstellen.

Bitte beachten Sie, daß Ein- oder Umstufungen zu B-Mitgliedern oder in eine Familienmitgliedschaft nur auf zusätzlichen Antrag hin erfolgen können. Dies ist ohne eine ausdrückliche Willenserklärung des betreffenden Mitglieds nicht möglich.

### Anderungen

bei Adresse, Familienstand und -ganz wichtig- bei Ihrer Bankverbindung melden Sie bitte nur uns, dem AlpinClub Berlin und nicht der Bundesgeschäftsstelle in München. Zusätzliche Kosten die uns entstehen, müssen wir im Interesse aller an die betreffenden Mitglieder weitergeben.

### Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich und müssen bis zum 30.09.d.J. schriftlich mit rechtsgültiger Unterschrift jedes einzelnen Mitglieds erfolgen (nicht per Fax und nicht per E-Mail); die Kündigungen werden kurzfristig von uns bestätigt. Achten Sie auf diese Bestätigung und fragen gfls nach. Spätere Reklamationen dürfen wir nicht mehr berücksichtigen.

Das gilt auch beim Übertritt in eine andere Sektion während des laufenden Jahres.

# 360<sup>°</sup>

## OUTDOOR

WILDNIS IST UBERALL.

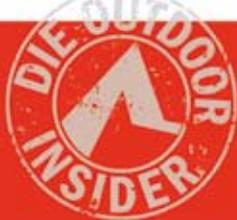
\*  
5% FÜR  
DAV-MITGLIEDER

360° OUTDOOR  
DER FACHHANDEL FÜR  
OUTDOOR-EQUIPMENT

ORANIENSTRASSE 164  
BERLIN-KREUZBERG  
030-79 78 94 49

[360-OUTDOOR.DE](http://360-OUTDOOR.DE)

WANDER- UND KANUREISEN



# ORANKE CAMP '16

## Kanus · Zelte · Openair

**16. April 2016**

Riesige Zeltausstellung und Kanus  
zum Ausprobieren und Kaufen  
(Aktionspreise!)

Pappbootrennen, Workshops,  
Outdoor-Trödelmarkt von Kunde zu Kunde,  
Livemusik, Infostände, Gäste u.v.m.

**Strandbad Orankesee**

Gertrudstraße 7 · 13053 Berlin

10 bis 18 Uhr · Eintritt frei · [www.orankecamp.de](http://www.orankecamp.de)



# CAMP4

Berlin-Mitte · Karl-Marx-Allee 32 · 5 min vom Alexanderplatz · Parkplätze davor  
U5 Schillingstraße · Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-19 Uhr · Fon: 030 - 322 966 200

Powered by  
 VAUDE